ASTROLOGIE (Fernkurs)



Herausgeber: Templar Academy Inc. Belize 2012

ASTROLOGIE FERNKURS

für Anfänger

LEHRBRIEF EINS

Der Ausgangspunkt der praktischen Astrologie ist die Geburt des Menschen, das heißt die Minute, in der er an einem bestimmten Ort seinen ersten Atemzug tat. In diesem Augenblick nahm er das Weltall in sich auf und empandererseits durch die Konstellation der Gestirne über seinem Geburtsort, in eben diesem Augenblick, seine besondere Prägung. Die Konstellationen am Himmel befinden sich in raschem Wechsel. Daher ist der um kurze Zeit früher oder später Geborene schon wieder ein ande-Zeitlich oder räumlich nahe beieinander geborene Menschen mögen einige ähnliche Züge aufweisen, haben aber doch ein unverwechselbares Wesen und Schicksal. dieses individuelle, nur einem Menschen gehörende Über Wesen und Schicksal kann die Astrologie, gestützt auf ihre Jahrtausende alte Erfahrung, Aussagen machen. Sie uralt und doch neu, denn sie ist nicht auf den Anschauungen alter Zeiten stehengeblieben. Sie hat sich modernen Entwicklungsstufen des Menschen angepaßt, genauso, wie alle Wissenschaften unserer Zeit.

ist nun eigentlich ein Horoskop? Horoskop bedeutet ungefähr so viel wie Stundenschau. Es ist die gezeichnete Darstellung der Gestirnstellungen für den Ort und die Zeit einer Geburt nach einem bestimmten Schema. Dieses Schema zu erstellen ist unser erstes Anliegen. Nehmen Sie Papier, einen Zirkel (oder kleine runde Gegenstände) und etwas zum Schreiben und Zeichnen (Bleistift, Kugelschreiber, Farbstifte) zur Hand. Mit dem Zirkel zeichnen wir nun zuerst einen kleinen Kreis (die Erde), und darum einen größeren, der uns die scheinbare Bahn der Sonne anzeigen soll. Die Sonne durchläuft diein einem Jahr. Sie mögen sich jetzt fragen: Die Sonne läuft doch in einem Jahr durch den Tierkreis, durch alle Tierkreiszeichen von Widder bis Fische? Gewiß! Diese von uns gezeichnete Sonnenbahn, der äußere Kreis, bedeutet die Ekliptik, auf der sich die Tierkreiszeichen befinden. Davon später mehr. Zunächst zeichnen wir mit Rotstift eine waagrechte Linie durch

die Mitte des Kreises (gedachter Himmelsäquator) und senkrechte ebenfalls durch die Mitte (Meridian des Geburtsortes - Scheitelpunkt). Siehe Zeichnung 1! Dieses Kreuz, das nun entstanden ist, weist in die vier Himmelsrichtungen: Ost-West, Nord-Süd. schreiben an die Spitzen des Kreuzes links Osten und rechts Westen, oben Süden, unten Norden. Diese Anordnung stimmt mit den Verhältnissen auf Landkarten nicht dort ist ja Norden oben, Osten rechts usw. Doch den Grund für die Umkehrung werden wir gleich erfahren. Wir haben in unserer Zeichnung nun 4 Felder, Quadranten. In jedes dieser Felder zeichnen wir nun noch 2 schwarze Linien in gleichem Abstand, so daß Felder entstehen. Wer einen Winkelmesser besitzt, tut sich hier leicht: Der Abstand der Linien beträgt 30°. Wir schreiben nun um den inneren, den kleinen herum die Zahlen von 1 bis 12 in die einzelnen Kreis Felder, beginnend unter der Ostlinie, und gegen den Uhrzeigersinn. Das ganze sieht dann aus wie Bild 1. Ersparen Sie sich nicht die kleine Mühe des Zeichnens. Was man selbst macht, behält man besser.

Die 12 Felder sind rund um die Erde gelagert. Sie hei-Erdraumfelder oder Häuser. Der Himmelsäquator, die Horizontlinie (unsere waagrechte Linie von Osten nach trennt die 12 Häuser in 6 obere und 6 untere. Das heißt: 6 Häuser liegen über dem Horizont, 6 Häuser unter dem Horizont. Bei einer Taggeburt steht die Sonje nach Tageszeit, in einem der oberen Häuser, bei einer Nachtgeburt in einem der unteren. Wenn Sie sich eine Horoskopzeichnung in einer astrologischen Zeitschrift ansehen, so können Sie nun schon erkennen, ob sich dabei um eine Tag- oder Nachtgeburt handelt. Sehen Sie nur auf die Bezifferung der Häuser und suchen die Sonne. Sie wird dargestellt durch einen Kreis mit einem Punkt in dessen Mitte. Lassen Sie es aber davorerst bewenden und belasten Sie sich nicht unnötig. Es wird jetzt auch klar, warum die Himmelsrichtungen des Horoskopschemas nicht denen einer Landkarte entsprechen. Man betrachtet das Horoskop, als würde man nach Süden blicken. Dann ist Osten links und Westen rechts.

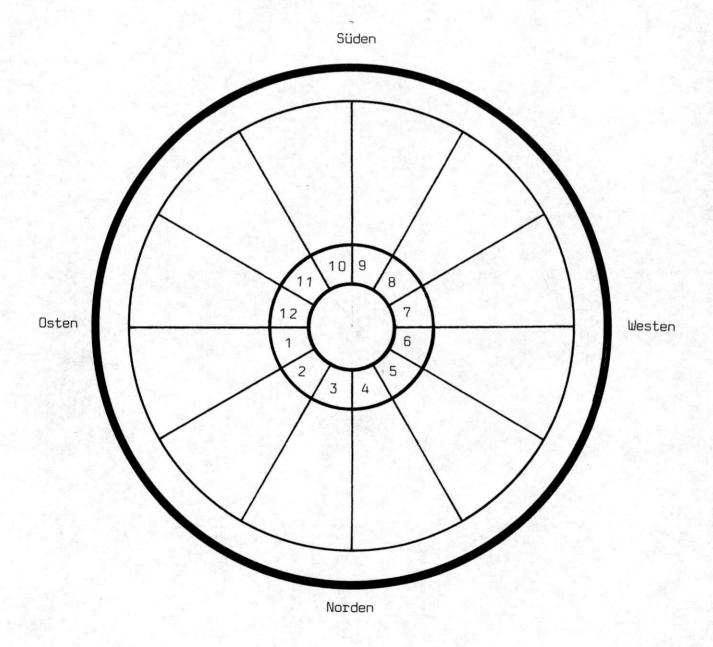
-- 2 --

Unsere 12 Felder oder Häuser sind die Erlebnisebenen, auf denen sich das Dasein abspielt. Aus den Stellungen der Gestirne (Sonne, Mond und Planeten) in den Häusern und aus den Tierkreiszeichen an den Spitzen der Häuser erkennt der Astrologe Veranlagung und Laufbahn des Betreffenden. Die Spitzen der Häuser sind die Stellen, an denen die eingezeichneten Linien den äußeren Kreis berühren. Das Haus an sich hat bereits seine eigene Bedeutung. In groben Zügen können sie wie folgt umschrieben werden:

- 1. Haus: Es entspricht dem "Ich", der Anlage, dem Temperament, der Konstitution, dem Äußeren des Menschen, seiner stofflichen Hülle
- Haus: Die finanzielle Lage, die Art der materiellen Einstellung
- Haus: Das alltägliche Denken, Briefe, kurze Reisen, Verträge, nahe Verwandte
- Haus: Herkunft, Elternhaus, Familienbesitz, Alter
- Haus: Liebe, Kinder, Glück, Kunst, Spiel
- 6. Haus: Mühen, Sorgen, Arbeit und Angestellte, Gesundheit und Ernährung
- 7. Haus: Es entspricht dem "Du", dem Partner in Ehe und Beruf, der Öffentlichkeit
- 8. Haus: Der Verlust, Krisen, Tod, auch das Vermögen des Partners
- 9. Haus: Das höhere Denken, Moral, weite Reisen, geistige Produktion, angeheiratete Verwandte
- 10. Haus: Beruf, die Stellung in der Welt, Durchsetzungsfähigkeit, der Ruf
- 11. Haus: Freundschaft, Beziehungen, Hilfen
- 12. Haus: Hemmungen, schwere Leiden,
 Abschließung in Anstalten, einsame Wege
 und nach alter astrologischer
 Tradition: die Schwiegermutter

Wenn Sie ein Übriges tun wollen, so zeichnen Sie unser Schema noch einmal ganz groß und schreiben in die einzelnen Häuser ihre Bedeutung.

Für die ganz Gründlichen: Ekliptik ist die an der Fixsternsphäre verlaufende scheinbare Sonnenbahn, die die Sonne im Lauf eines Jahres durchschreitet. Der Himmelsäquator ist der an die "Himmelskugel" projizierte Erdäquator. Der Meridian ist der größte Kreis am Himmel, der durch Zenit (Himmelshöhe) und Nadir (Himmelstiefe) geht, in dessen Ebene der Ort des irdischen Beobachters liegt.



Zeichnung 1

LEHRBRIEF ZWEI

Und nun wollen wir uns näher mit dem Tierkreis befassen.

Kommen wir zurück auf das Schema, das wir gezeichnet haben! Das Kreuz in dem Kreis wies uns auf die vier Himmelsrichtungen. Die zwölf Abschnitte des Kreises zeigten die zwölf Häuser. Sie erinnern sich: der kleine innere Kreis war die Erde, der große äußere stellte die Sonnenbahn dar. Die Bahn der Sonne ist die Ekliptik, auf der sich der Tierkreis befindet.

Tierkreiszeichen sind das bekannteste Element der Astrologie. So gut wie jeder weiß, daß sie da sind, und die meisten wissen von sich zu sagen, ob sie beispielsweise ein Löwe oder ein Stier sind. Was aber ist denn der Tierkreis und was das Tierkreiszeichen? Gehen wir mal vom Kreis aus, den die Sonne einmal im Jahr abschreitet. Das Jahr ist eingeteilt in vier Jahreszeiten, Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Wenn man erfahren will, wo die Sonne an einem bestimmten Tag des Jahres steht, oder besser auf welchem Grad des Kreises, so muß man ein Berechnungssystem zugrunde legen. Man beginnt zu rechnen am Tage des Frühlingsanfangs, am 21. März. Hier durchschreitet die Sonne Grad 0 bis 1 des Kreises (jeden Tag rund einen Grad (die 360° des Kreises in ca. 365 1/4 Tagen). Warum beginnt man nun am 21. März und nicht am 1. Januar? Das hat einen astronomischen Grund.

Auf unserer Zeichnung 2 sehen Sie in der Mitte die Erde und um die Erde herum zwei Kreise. Der eine (1) ist der Himmelsäquator (der Äquator der Erde, der weit in den Himmelsraum hineinprojiziert ist), der andere (2) ist die Sonnenbahn. Der Punkt, in dem sich die Kreise unten schneiden, stellt den Augenblick dar, an dem die Sonne durch den Äquator geht, wo sie vom südlichen in den nördlichen Himmel übertritt. Das geschieht am 21. März. Der Schnittpunkt von Äquator und Sonnenbahn ist der

Frühlingspunkt. Am Frühlingspunkt, dem Frühlingsanfang, beginnt der Tierkreis mit seinem ersten Zeichen Widder.

Ausgehend von Frühlingspunkt teilte man schon im Altertum die Ekliptik (Sonnenbahn) in zwölf gleich große Teile ein und gab ihnen ihre Namen. Solche Einteilung mag willkürlich erscheinen, sie findet aber ihre logische Entsprechung in der Einteilung des Jahres in zwölf Monate. Wie jeder Monat seinen besonderen Charakter hat, seine besonderen Feste und Trauertage, so hat auch jeder Abschnitt des Tierkreises, jedes Tierkreiszeichen sein besonderes Wesen.

Betrachten wir noch einmal unser Bild. Beginnend am Frühlingspunkt mit dem ersten Zeichen "Widder" läuft der Tierkreis gegen den Uhrzeigersinn, denn unser Planetensystem bewegt sich in rückschreitender Richtung durch die zwölf Tierkreiszeichen. Vom Widderzeichen aus nach rechts folgen Stier und Zwillinge. Rechts außen das vierte Zeichen des Tierkreises, der Krebs. Wenn die 22. Juni in das Zeichen Krebs eintritt, ist Sonnenwende, der Sommeranfang. Weiter nach links folgen Löwe und Jungfrau. Oben, am oberen Schnittpunkt des Himmelsäquators mit der Ekliptik, steht das siebente Zeichen "Waage". Die Sonne tritt am 23. September ins Zeichen Waage ein, es ist Herbstanfang. Weiter nach links folgen Skorpion und Schütze, und links außen sehen wir das zehnte Zeichen "Steinbock". Die Sonne wendet sich wieder am 22. Dezember, wo sie ins Zeichen Steinbock eintritt. Es ist Winteranfang. Nach rechts unten sehen wir dann Wassermann und Fische.

Nun gehen wir zu Zeichnung 3.

Hier taucht wieder unser Horoskopschema entsprechend Zeichnung 1 auf, diesmal aber mit den Tierkreiszeichen. Wir hätten die Tierkreiszeichen natürlich auch gleich im Horoskopschema ansehen können, ohne uns klarzumachen, wie das am Himmel gedacht ist. Es ist aber doch besser, wenn man nicht zu schematisch arbeitet, sondern

sich eine Vorstellung macht von dem, was man tut. Wer das nicht will, braucht es nicht unbedingt.

Im inneren kleinen Kreis unserer Zeichnung (3) sehen wir wieder die Erde und in den von ihr ausgehenden Linien die Häuser. Im äußeren Kreis stehen die Tierkreiszeichen. Das erste Tierkreiszeichen Widder im ersten Haus, das zweite Zeichen Stier am zweiten Haus, das dritte Zeichen Zwillinge am dritten Haus usw.

Zugleich befinden sich an den Hausspitzen (die Linien, die sich mit dem äußeren Kreis berühren) Zahlen. Ein Kreis hat 360 Grad, gleichgültig, ob er groß oder klein ist. Da wir zwölf Tierkreiszeichen haben, kommen auf jedes Zeichen 30 Grad. Der Widder erstreckt sich von 0-30 Grad, der Stier von 30-60 Grad, die Zwillinge von 60-90 Grad usw. Der Grad des Tierkreises, der bei späterer Ausrechnung den Ostpunkt des Horizontes im Augenblick der Geburt einnimmt, wird der Aszendent genannt oder "das Aufsteigende". Das Tierkreiszeichen, das diese Stelle im Horoskop eines Menschen einnimmt, also am ersten Haus steht, gibt wesentliche Aufschlüsse über die Persönlichkeit, ihr Äußeres, ihr Wesen, ihre Neigungen. Vergleichen Sie bitte die Bedeutungen des ersten Hauses auf S. 3 dieses Lehrbriefs!

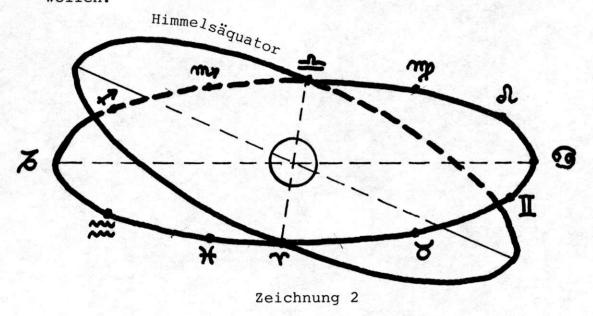
Hier soll noch gesagt sein, daß die Tierkreiszeichen am Himmel nicht sichtbar sind. Sie sind Kräfte, die durch Jahrtausende hindurch erfahren wurden und sich immer aufs neue bestätigen. Sie haben n icht szu tun mit den Sternbildern gleichen Namens, die Sie am nächtlichen Himmel sehen (und mit denen sie sich auch schon lange nicht mehr decken). Lassen Sie sich hier also nicht irre machen!

Nun sollten Sie im Kurs erst dann weiter fortfahren, wenn Sie sich die Zeiten eingeprägt haben, in denen die Sonne durch die verschiedenen Zeichen läuft, und natürlich auch die Symbole der Tierkreiszeichen, die in der Zeichnung 3 zu ersehen sind.

Hier zur Erinnerung noch einmal die Zusammenstellung:

| 0° | Widder | = | (Frühlingsanfang) |
|------|------------|----------|-------------------|
| 30° | Stier | | |
| 60° | Zwillinge | | |
| 90° | Krebs | en = | (Sommeranfang) |
| 120° | Löwe | | |
| 150° | Jungfrau | | |
| 180° | Waage | = | (Herbstanfang) |
| 210° | Skorpion | | |
| 240° | Schütze | | |
| 270° | Steinbock | _ | (Winteranfang) |
| 300° | Wassermann | | |
| 330° | Fische | | |

Die Symbole der Tierkreiszeichen werden Ihnen schnell so geläufig werden wie Ihre Handschrift. Und wenn Sie ein besonders gutes Gedächtnis haben, so lernen Sie auch die Grade, mit welchen jedes Zeichen beginnt. Das ist vor allem dann von Vorteil, wenn Sie später Ihre astrologischen Berechnungen mittels eines elektronischen Taschenrechners oder eines Computers durchführen wollen.



LEHRBRIEF DREI

Im letzten Lehrbrief wurde eine kurze Übersicht über die Lage des Tierkreises am Himmel gegeben, und wir füllten dann das Horoskopschema mit den Tierkreiszeichen. Hier deckte sich das erste Zeichen Widder mit dem ersten Haus, das zweite Tierkreiszeichen Stier mit dem zweiten Haus usw. Sicherlich können Sie nun schon auch die Symbole der Zeichen schreiben. Falls nicht: In den hier abgedruckten Horoskopformularen finden Sie ja in den zwölf Feldern jeweils die Zeichen vor den entsprechenden Tierkreisnamen.

Wir versprachen, eine Zusammenstellung der Zeiten zu geben, in denen sich die Sonne in den verschiedenen Zeichen aufhält. Da die Sonne für ihren (scheinbaren) Jahreslauf ungefähr 365 1/4 Tage braucht, was durch die Einfügung von Schalttagen ausgeglichen wird, können die genauen Zeiten des Eintritts der Sonne in ein neues Zeichen von Jahr zu Jahr um einen Tag differieren. Nachstehend geben wir die Mittelwerte dieser Zeiten.

Die Sonne befindet sich

vom 21. 3. bis 20. 4. im Tierkreiszeichen Widder

vom 21. 4. bis 21. 5. im Tierkreiszeichen Stier

vom 22. 5. bis 21. 6. im Tierkreiszeichen Zwillinge

vom 22. 6. bis 22. 7. im Tierkreiszeichen Krebs

vom 23. 7. bis 22. 8. im Tierkreiszeichen Löwe

vom 23. 8. bis 22. 9. im Tierkreiszeichen Jungfrau

vom 23. 9. bis 22.10. im Tierkreiszeichen Waage

vom 23.10. bis 22.11. im Tierkreiszeichen Skorpion

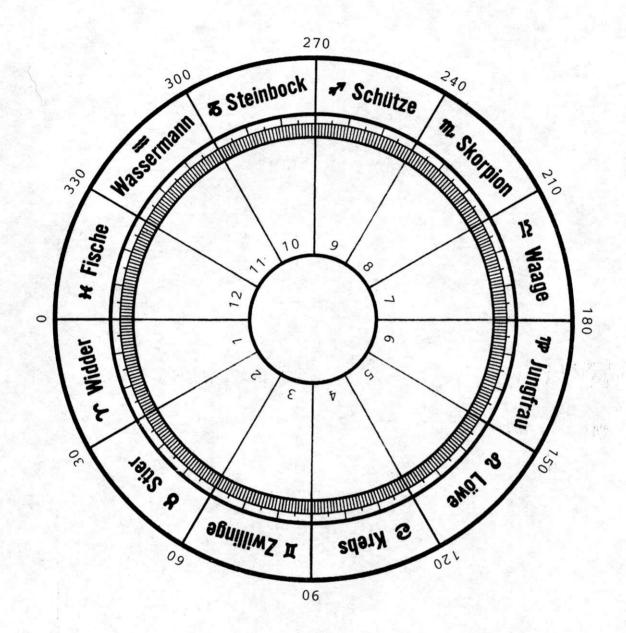
vom 23.11. bis 21.12. im Tierkreiszeichen Schütze

vom 22.12. bis 20. 1. im Tierkreiszeichen Steinbock

vom 21. 1. bis 18. 2. im Tierkreiszeichen Wassermann

vom 19. 2. bis 20. 3. im Tierkreiszeichen Fische

Wenn die Sonne am 21. März in das Frühlingszeichen Widder tritt, so nimmt sie das Wesen dieses Zeichens an. Die Sonne entspricht dem geistigen Prinzip, der Indivi-



Zeichnung 3

dualität eines Menschen, sie gilt als die Spenderin der Lebenskraft, als das Hauptgestirn des Horoskops. Sie bedeutet den "Wesenskern" des Menschen. Das Zeichen Widder entspricht einem frühlingshaften Durchbruch, einer starken Willenskraft, einem unbedenklichen Draufgängertum. Wenn man daran denkt, mit welcher Kraft sich zarte Pflanzen um diese Zeit gegen den Schnee durchsetzen, so erfaßt man die Natur des Widders. Die zwischen dem 21. März und 20. April Geborenen tragen solche Züge. Es sei jedoch gleich darauf hingewiesen, daß man zu Fehlurteilen kommt, wenn man mit der Sonnenstellung allein einen Charakter beschreiben wollte. Wenn wir einmal ein vollständiges Horoskop aufstellen, wird das deutlich.

Heute können wir schon folgendes: wir wissen bei der Betrachtung irgendeines Horoskops, ob die Geburt am Tag oder bei Nacht erfolgt ist (siehe Brief 1). Und wenn wir den Geburtstag eines Menschen erfahren, so wissen wir nicht nur, in welchem Zeichen die Sonne stand, sonsogar auf welchem Grad des Tierkreises. Zum Beispiel: Jemand ist geboren an einem 1. Januar. Die Sonne trat am 22. Dezember in 0 Grad Steinbock. Täglich wanr u n d einen Grad. Jedes Zeichen umfaßt dert sie 30 Bogengrad. Zwischen dem 22. Dezember und dem 1. Januar liegen 10 Tage. Die Sonne steht also am 1. Januar auf rund 10 Grad Steinbock (oder auf rund 280 Grad des Tierkreises, da das Zeichen Steinbock von 270 bis 300 Grad reicht).

Nun aber wollen wir den Tierkreis näher betrachten.

In der modernen Psychologie hat man Typen aufgestellt, Gruppierungen nach Wesenseigenschaften des Menschen, um einen Ausgangspunkt für die Beurteilung zu haben. Die Astrologie, die älteste aller Deutungswissenschaften, stellte solche Typen bereits im Altertum auf. Und zwar ging sie dabei von den vier Temperamenten aus: cholerisch ("gallig"), melancholisch ("schwarzgallig"), sanguinisch ("wörtlich etwa "blutvoll", also lebhaft, munter) und phlegmatisch (langsam, träge, "zurückblei-

-- 10 --

bend"). Diese Typenlehre ist aber nicht eng beschränkt auf vier starre Formen, denn jedes Temperament erscheint in drei verschiedenen Ausdrucksweisen. Im Tierkreis sind nun je drei Zeichen e in er Temperamentsart zugeordnet. In unserer Zeichnung 4 ist dies graphisch dargestellt.

Betrachten wir zuerst die durchgezogenen Linien. Diese bilden vier von einander getrennte Dreiecke. (Die Häusind in dieser Zeichnung der besseren Übersicht fortgelassen.) Diese Dreiecke sind die sogenannten Trigone. Das erste, vom Zeichen Widder ausgehende führt zu Löwe und Schütze. Widder, Löwe und Schütze entsprechen dem cholerischen Temperament und seinen verschiedenen Äußerungsarten. Es sind die drei Feuer-Das zweite Trigon beginnt beim 2. Zeichen Stier und führt zu Jungfrau und Steinbock. Stier, Jungfrau und Steinbock entsprechen dem melancholischen Temperament. Es sind die drei Erdzeichen. Das dritte Tribeginnend beim 3. Zeichen Zwillinge, umschließt Zwillinge, Waage und Wassermann. Diese drei Zeichen entsprechen dem sanguinischen Temperament. Es sind die drei Luftzeichen. Das vierte Trigon schließlich beginnt beim Zeichen Krebs und weist auf Skorpion und Fische. zeigt das phlegmatische Temperament, die 3 Wasserzeichen.

Diese Trigone mit ihren Benennungen Feuer, Luft, Erde und Wasser müssen wir uns fest einprägen. Wenn wir später die Planeten in das Horoskop schreiben, wird es nötig, die Natur des jeweiligen Zeichens sofort gegenwärtig zu haben. Es ist hier wie bei der Sonne: Jeder Planet nimmt die Färbung des Zeichens an, in dem er steht. Wenn die Planeten in gleichartigen Zeichen stehen, also in Zeichen, die sich im Trigon zueinander befinden, so bilden sie einen harmonischen Aspekt untereinander, eben ein Trigon. Ein Trigon, ein harmonischer Winkel, verbindet Zeichen gleicher oder besser gesagt ähnlicher Art, Feuer mit Feuer, Luft mit Luft usw. Nun ist aber noch die Frage offen, wie sich die Zeichen ähnlicher Art mit denen von anderer Art vertragen. Harmonisch

verbunden sind auch die Feuer- mit den Luftzeichen, die Erd- mit den Wasserzeichen. Sie bilden ebenfalls einen harmonischen Winkel miteinander, nämlich ein halbes Trigon, in der Astrologie als Sextil bezeichnet. Das Sextil ist ein Winkel von 60 Grad. Die Bezeichnungen "Feuer, Luft, Erde, Wasser" haben natürlich mit Chemie nichts zu tun. Es sind lediglich vergleichende Begriffe hinsichtlich des jeweiligen Temperaments. Dem Choleriker (Feuer) steht am versöhnlichsten der Sanguiniker (Luft) mit seiner heiteren, leichten Art gegen- über. Dem Phlegmatiker (Wasser) bringt das meiste Verständnis entgegen der Melancholiker (Erde). Das heißt, zwischen diesen Zeichen besteht am ehesten eine gewisse Wesensverwandtschaft.

Auf Bild 4 sind die Sextile durch gestrichelte Linien dargestellt. Und zwar werden die zueinander im Sextil stehenden und deshalb miteinander harmonierenden Feuerund Luftzeichen durch längere, die Erd- und Wasserzeichen durch kürzere gestrichelte Linien miteinander verbunden.

Gehen Sie vom Zeichen Widder aus und verfolgen Sie diese Linien. Tun Sie dann das gleiche vom Zeichen Stier aus beginnend, denn auch diese im Sextil zueinander stehenden Zeichen müssen wir uns einprägen.

Für heute wollen wir es dann dabei bewenden lassen. Damit Sie sich den Stoff gut einprägen, sollten Sie pro Woche nicht mehr als einen Lehrbrief durcharbeiten, diesen aber mehrmals wiederholen.

Und sicher ist Ihnen auch schon folgendes aufgefallen: Astrologie ist zunächst eine "Erkenntniswissenschaft", und ihre Elemente erlauben es, die Veranlagung eines Menschen zu erkennen. Erst daraus, und deshalb erst in zweiter Linie, bietet sie die Möglichkeit, nach dem Grundsatz 'Charakter ist Schicksal' einen Blick in die Zukunft zu tun!

Zeichnung 4

LEHRBRIEF VIER

Haben Sie sich schon die Tierkreiszeichen eingeprägt, die im Trigon zueinander stehen, die Feuer-, Erd,-Luft- und Wasserzeichen? Und die vier Temperamente, die diesen Zeichen zugeordnet sind? Wir deuteten an, daß jedes Temperament drei verschiedene Erscheinungsformen hat, und diese Ausdrucksformen wollen wir jetzt erläu-Es sei aber hier gleich vorweggenommen, daß ein Mensch, in dessen Horoskop z. B. ein Feuerzeichen am Aszendenten steht, also bei der Geburt im Osten aufgegangen ist, oder dessen Sonne ein Feuerzeichen besetzt, nicht unter allen Umständen ein Choleriker sein muß. Im Horoskop kann eine derartige Ausage sehr abgeschwächt werden durch Planetenstellungen in andersartigen Zeichen. Auch ist ein Mensch mit vorwiegenden Feuerzeichen nicht immer cholerisch, der Luftzeichentyp ist nicht stets heiter, der Erdzeichentyp nicht dauernd melancholisch, wenn auch die entsprechende Grundstimmung vorhanden sein mag. Wenn wir nachfolgend die Temperamente schildern, so müssen wir uns darüber im klaren bleiben, daß sie nur Ausgangspunkte sind für die spätere Gesamtschau des Horoskops. Doch diese Ausgangspunkte müssen wir genau kennen.

Grundsätzlich gilt: Die Feuerzeichen besetzen den 1., 5., und 9. Platz des Tierkreises, sie entsprechen dem 1., 5. und 9. Haus (siehe Brief 1!) und gehören dem cholerischen Temperament an.

Das erste Feuerzeichen Widder zeigt ein vorwiegend draufgängerisches, feuriges, reizbares Temperament. "Immer mit dem Kopf durch die Wand" ist die Parole. Wohlüberlegte Grenzen einzuhalten ist nicht Widdersache. Immer geradeaus und vorneweg erscheint ihm als der beste Weg zum Ziel. Er ist jung, auch im Alter. Leidenschaftlich und eifersüchtig, werden ihm Fehlgriffe unverständlich. Er gerät dann leicht in Zustände der Aufregungen und Übertreibungen. Er ist ein großes, und meistens auch recht egoistisches Kind.

Das zweite Feuerzeichen Löwe ähnelt dem Widder, es ist aber schlauer, katzenhafter. Der Löwe weiß bereits seine Chance abzuwarten. Was der Widder mit seiner steten Kampfesbereitschaft durchsetzen will, versucht der Löwe mit großartigem Auftreten zu erreichen. Klappt nicht alles, so kann er 'gar gewaltig brüllen'. Dabei meint er es aber gar nicht so tierisch ernst, denn er hat gleichzeitig selbst Freude an seiner Geste. Er ist oft ein wirklicher Schauspieler, der sich mit herzlichem Spaß an Spiel und Sieg erfreut.

Das dritte Feuerzeichen Schütze versucht sein aktives, feuriges Temperament mehr in geistige Bereiche zu erheben. Er versteht es ebenfalls, selbstsicher aufzutreten, aber seine Mittel zur Durchsetzung liegen auf anderer Ebene. Der Schütze bildet sich eine Meinung, und diese vertritt er, unter Umständen sogar mit heftigen Ausbrüchen seines Temperaments. Ihm geht es in der Hauptsache darum, wer recht

Die Erdzeichen beherrschen den 2., 6. und 10. Platz des Tierkreises (und die entsprechenden Häuser). Sie haben - im Gegensatz zu den männlich-aktiven Feuerzeichen weiblich-passiven Charakter und gehören zum melancholischen Temperament.

Das erste Erdzeichen Stier baut das Leben auf festen seelischen und materiellen Grundlagen auf. Es haftet ihm etwas schweres an, ein zäher Wille, eine passive Beharrlichkeit. Das aktive Besitzergreifen der Feuerzeichen ist nicht Sache der Erdzeichen. Statt der lodernden Hitze findet sich hier stetige, ruhige Wärme, besonders beim Stier. Was der Stier liebt, das liebt er für alle Zeiten, und was er hat, das behält er und bewahrt er auch.

Das zweite Erdzeichen Jungfrau: Hier wird die naturhafte Wärme des Stiers zarter, geistiger (auch 'dünner'). Sein Prinzip ist Fleiß, Ordnung und System in jeder Hinsicht. Dinge, die der Stier etwa annimmt oder ablehnt, werden von der Jungfrau geprüft und kritisiert.

Am 'vollrunden Leben' teilzunehmen wird dem Ordnungsbeflissenen oft schwer, und so bleibt hier manchesmal ein etwas melancholisches Außenstehen. Die Jungfrau denkt, während der Stier sieht und fühlt.

Das dritte Erdzeichen Steinbock ist natürlich ebenfalls erdgebunden und vereint die Kraft des Stiers mit der Kritik der Jungfrau. Das Sicherheitsstreben ist hier in etwas anderer Weise wach. Der Steinbock kann bewußt verzichten, ja er vermag sogar zu darben, um etwas zu erreichen. In sich zurückgezogen, voll pessimistischer, melancholischer Lebensstimmung, hat er zuweilen etwas Brütendes, Lastendes. Wer ihn aber für unlebendig hält, irrt sich. Sein Geist ist immer wach, er beobachtet scharf. Fühlt er seine Zeit gekommen, vermag er, durch scharfe Überlegung gestützt, ein bestrickendes diplomatisches Spiel zu eröffnen und Ungeahntes zu erreichen.

Die Luftzeichen beherrschen den 3., 7. und 11. Platz des Tierkreises und die entsprechenden Häuser. Sie haben, wie die Feuerzeichen, männlich-aktiven Charakter. Sie gehören zum sanguinischen, also leichten, heiteren Temperament.

erste Luftzeichen Zwillinge entspricht vor allem der Bewegung, der körperlichen und geistigen. Es wäre unhöflich und auch unrichtig, diesen Typ als "Luftikus" zu bezeichnen, wenn auch etwas daran ist. Glaubt man zu haben oder gar festzunageln, fliegen sie einem unversehens aus der Hand. Setzen sich die Feuerzeichen mit einiger Wucht durch, die Erdzeichen mehr mit passiver Beharrung, so suchen die Luftzeichen Geselligkeit und mitmenschliche Beziehungen. Sie zeigen sich anpassungsfähig, witzig, amusant. Ihre Netze spinnen sie unmerklich, dank ihrer rasch reagierenden Witterung. Der Zwilling ist ein "Renner". Er hat sein Näschen überall, muß alles wissen, alles kennen, alles lesen, über alles diskutieren. Er muß das sozusagen für zwei, denn er ist ja ein "Zwilling". Für zwei muß er auch reden. Der echte Zwilling könnte von sich sagen: "Ich muß mir zuhören, damit ich weiß, was ich denke".

Das zweite Luftzeichen Waage ist nicht mehr bedroht von der Gefahr der Zersplitterung, der ein Zwilling mehr oder weniger häufig unterliegt. Vorwiegend heiter und gesellig wie der Zwilling, ist sie nicht mehr der Alleinredner. Die Waage wägt! Ihr Leitbild ist: Jedem das Seine. Sie vermag alle Standpunkte zu erwägen und nachzufühlen, daher kann sie an eigenem Gewicht verlieren. Meist aber ist ihr Streben nach Ausgleich, nach Harmonie, das Mittel zur Durchsetzung. Die Waage entspricht dem Strategen.

Das dritte Luftzeichen Wassermann hat vom Zwilling den Wissensdurst und von der Waage die Weitsicht. Er sucht aber nicht so sehr den Ausgleich mit dem Menschen, dem einzelnen Individuum, er will die ganze Welt umarmen in Harmonie und Schönheit, und er will sie verbessert wissen. Die menschlich-allzumenschlichen Dinge sind ihm nicht allzu wichtig, sie liegen ihm fern, denn er entschwebt lieber zu den Wolken. Wenn die Luftzeichen witzig sind – und sie sind es, wenn nicht andere Aussagen des Horoskops dem entgegenstehen – dann ist der Wassermann der Witzigste, der Originellste, der Einfallreichste und im Bedarfsfall auch der Liebenswürdigste.

Dies mag für den Augenblick genügen. Die Wasserzeichen wollen wir zu Beginn des nächsten Lehrbriefs besprechen und dann zu weiteren Aspekten übergehen.

Inzwischen lesen Sie bitte alles, was Sie über den Tierkreis finden können, denn er gehört zu den weisesten Dingen, derer sich die Menschheit bewußt geworden ist!

LEHRBRIEF FÜNF

Im letzten Brief besprachen wir die Natur der Feuer-, Erd- und Luftzeichen. Nun wollen wir noch etwas von den Wasserzeichen hören und dann weitergehen zu den anderen Aspekten. Wir schildern die Tierkreiszeichen an dieser Stelle nur im Hinblick auf die Temperamente, um sie gegeneinander abzusetzen. Für diejenigen, die sich weiter vertiefen wollen, werden später einige empfehlenswerte Bücher genannt.

Die Wasserzeichen besetzen den 4., 8., und 12. Platz des Tierkreises (und dementsprechend die Häuser 4, 8 und 12). Sie haben, wie die Erdzeichen, weiblich-passiven Charakter, sind also introvertiert. Ihr Temperament ist das phlegmatische.

Das erste Wasserzeichen K r e b s stellt, wie alle Wasserzeichen, das Gefühl an die oberste Stelle, das Gefühl mit all seinen Schwankungen und Stimmungen. Der Krebs hängt an dem Liebgewordenen, an der Vergangenheit, an den Seinen. Er sammelt, sorgt und opfert. Sein innerer Kern ist unwandelbar gebunden an ein festes, stetiges Gefühl. Aber nach außen zeigt sich eine ewige Wandlung, ein Sich-losreißen-Wollen von der allzu festen Wurzel. Das äußert sich dann bisweilen in Empfindlichkeit und Launen.

Das zweite Wasserzeichen Skorpion stellt in den Mittelpunkt das Gefühls- und Sinnenleben. Die beim Krebs vorhandene Fürsorglichkeit erhält hier etwas Gewaltsames. Der Skorpion durchdringt die Dinge seiner Liebe mit der Kraft seines Blutes. Er verschwendet sich in seinen Kämpfen, Ideen und Gefühlen. Verletzlich wie der Krebs, aber aktiver, kann er gewaltig beißen vorwiegend sich selbst. Zupacken gehört ebenso zu seiner Wesensart wie Zustände der Unlust, der Lethargie. Sein Temperament ist schwankend, wie das der Wasserzeichen überhaupt, aber es schlägt hier keine Wellen, sondern "Zacken".

Das dritte Wasserzeichen F i s c h e sieht als seinen Wesenskern die Liebe schlechthin. Seine Kraft liegt nicht in der inneren Gebundenheit des Krebses und nicht in dem aktiven Zupacken des Skorpions, sondern in der Hingabe. Es wächst am Leiden, am eigenen und am fremden. Über diesem Kern, der etwas verborgen im Grund der Seele liegt, befindet sich eine Schicht der Fluchtversuche. Er schwimmt in alle möglichen Regionen, von der höchsten Entzückung bis zu zeitweilig recht dunklen Gefühlen, von der materiellen Ausnützung bis zum Ausgenütztwerden, um am Ende zu erkennen, daß er festen Fuß nur fassen kann in seiner eigentlichen Lebensaufgabe, in der persönlichen Hingabe.

Wenn Sie nun Bild 4 des dritten Lehrbriefs noch einmal zur Hand nehmen, dann zeigen sich die Feuer-, Erd-, Luft- und Wasserzeichen jeweils verbunden durch ein Dreieck mit gleich großen Seiten. Jede Seite umfaßt einen Kreisabschnitt von 120 Grad. Diesen Abstand von 120 Grad nennt man in der Astrologie ein Trigon.

Wir sprachen auch schon über das Sextil, das halbe Trigon, den 60-Grad-Aspekt, der stets ein Zeichen mit dem übernächsten Zeichen verbindet. Wie wir nun gesehen haben, hat der Tierkreis 6 männliche (die feurigen und die luftigen) und 6 weibliche (die Erd- und die wässe-Zeichen. Damit ist also das Prinzip der Gleichberechtigung schon seit alters her erfüllt. Oder hat Tierkreis etwa schon erkannt, daß jeder Mensch einen Anteil am männlichen und am weiblichen Prinzip hat, wie es die moderne Psychologie erst wieder herausarbeitete? Es muß wohl so gewesen sein. Der männliche, feurige Widder führt den Kreis an, es folgen das weibliche Zeichen Stier, dem das männliche Zeichen Zwillinge, der weibliche Krebs und so fort. Infolgedessen führt das Sextil von 60 Grad Spannweite entweder von einem weiblichen zu einem weiblichen oder von einem männlichen zu einem männlichen Zeichen, ebenso, wie das Trigon nur männlich-aktive oder nur weiblich-passive Zeichen untereinander verbindet. Und doch besteht hier ein feiner Unterschied: Beim Trigon sind es entweder nur Feuer

oder nur Erde, bezw. Luft oder Wasser, die miteinander verbunden sind. Beim Sextil aber verbinden sich stets Feuer und Luft miteinander, also z. B. das Feuerzeichen Widder mit dem Luftzeichen Zwillinge oder Wassermann, oder aber Erdzeichen mit Wasserzeichen, z. B. Stier mit Krebs oder Fische, oder, mit den Temperamentszeichen ausgedrückt, cholerisch mit sanguinisch und melancholisch mit phlegmatisch.

Das

Trigon

ist ein harmonischer Winkel, der auf glückhafte Umstände im Leben hinweist, auf Dinge, die man nicht erringen muß, sondern die man einfach hat oder bekommt. Eine gewisse Spannungslosigkeit des Charakters, die einem Trigon entspricht, erleichtert das Leben, Konflikte bleiben aus. Das Trigon wurde "die unverdiente Rutschbahn" des Lebens genannt

Das

Sextil

ist ebenfalls ein harmonischer Winkel, zeigt mehr Aktivität und hat wegen der Temperamentsmischung eine stärkere Vibration. Der Mensch tut hier selbst etwas, um sich im Leben zu behaupten, aber er braucht sich dabei nicht zu quälen. Das Sextil entspricht einem leichten Gelingen, einem bloßen Zugreifen nach Dingen, die schon in der Luft liegen.

Als dritte Unterteilung der harmonischen Winkel haben wir noch das

Halbsextil.

Es umspannt 30 Grad und führt von einem Zeichen zum nächsten. Es ist ein schwacher Winkel. Wie seine Lage im Tierkreis schon sagt: es entspricht einem Nebeneinander. Die verschiedenen Bereiche des Daseins stören einander nicht, sie laufen etwas beziehungslos nebeneinander her. Immerhin erleichtert auch dieser schwache

-- 19 --

Winkel durch eine gewisse Gleichgültigkeit den Lebensablauf.

Trigon, Sextil und Halbsextil liegen im großen Dreieck begründet. Der Tierkreis kann aber nicht nur als durch vier Dreiecke, sondern auch durch drei Vierecke unterteilt aufgefaßt werden! Das Symbol des Dreiecks entspricht im allgemeinem der Harmonie, der Ruhe, der Ausgeglichenheit. Die Vierecke und ihre Unterteilungen dagegen symbolisieren Bewegung und Spannung. Das Viereck, in der Astrologie Quadrat oder Quadratur genannt, ist 90 Grad groß. Es ist der vierte Teil des 360 Grad umfassenden Kreises.

Das erste Quadrat lassen wir wieder bei Widder beginnen. Es führt weiter über Krebs, Waage und Steinbock. Erinnern Sie sich an Bild 1 unseres Kurses? Widder und Waage liegen, wie dort zu sehen ist, an den Punkten, wo die Sonnenbahn (die Ekliptik) den Himmelsäquator schneidet. O Grad Krebs und O Grad Steinbock sind die Punkte der Sommer- und Winter-Sonnenwende. Diese vier Zeichen sind die "Kardinalzeichen".

Das zweite Quadrat beginnt bei dem 2. Zeichen Stier, führt über Löwe, Skorpion und Wassermann zum Stier zurück. Dies sind die "fixen" Zeichen.

Das dritte Quadrat beginnt bei dem 3. Zeichen Zwillinge und geht über Jungfrau, Schütze und Fische. Sie werden die "gemeinschaftlichen" Zeichen genannt. Bild 5 verdeutlicht die Lage der Quadrate.

Die Bezeichnungen "Kardinalzeichen", "fix" und "gemeinschaftlich" sind uralt und werden in ihrer ursprünglichen Bedeutung gar nicht mehr verstanden. Der heutigen Auffassung entsprechend wäre die Bedeutung dieser Zeichen mit den Ausdrücken "motorisch", "statisch" und "labil" besser erklärt.

Den versprochenen Literaturhinweis finden Sie am Fuß des nächsten Blattes mit den Zeichnungen.

LEHRBRIEF SECHS

Ist Ihnen an Bild 5 des letzten Briefes aufgefallen, daß sich in jedem der Quadrate immer ein Feuer-, ein Erd-, ein Luft- und ein Wasserzeichen befindet? Sehen Sie nochmals nach! Macht es nicht Freude, zu sehen, wie geschlossen, in welch logischer Abfolge der wunderbar Tierkreis gestaltet ist? Wir haben also drei große, geschlossene Quadrate, jedes mit vier Seiten von je 90°. Wenn z. B. ein Planet in den Zwillingen steht, ein anderer in der Jungfrau, so befinden sich beide Planeten im Quadrataspekt, oder "in Quadratur" zueinander, und zwar in den "gemeinschaftlichen" Zeichen, die oft auch "gewöhnliche", "bewegliche", "labile" Zeichen genannt Im Englischen werden sie "common" genannt. Bei deutschen Astrologen ist die Ausdrucksweise nicht einheitlich. Man fürchtet wohl auch die abwertende Bedeutung von "common" als "gewöhnlich". Oder: ein Planet steht im Krebs, der andere in der Waage, und sie bilden damit ein Quadrat in den "Kardinalzeichen" (was wiederum nichts zu tun hat mit einem kirchlichen Würdenträger, sondern vom lateinischen "cardo" - die Türangel kommt, also von "ausschlaggebender Bedeutung" meint). Haben wir nun z. B. eine Quadratur von Krebs zu Waage, also vom 4. zum 7. Zeichen, was dem 4. und 7. Haus entspricht, so weist sie auf Heim, Ehe oder öffentliches Wirken.

Quadraturen zeigen, im Gegensatz zu Trigonen, Spannungen. Unter Quadrat-Aspekten empfängt man Stöße von aussen. Die Widerstände, die sich zeigen, können zur Handlung, zur Aktivität anregen. Je nach Charakter (der immer zuerst gedeutet werden muß) des Horoskopträgers, weist ein Horoskop mit vielen Quadraten entweder auf ein Erleiden des Schicksals oder auf ein aktives Ergreifen, auf einen siegreichen Kampf. Denn ohne Kampf, ohne Erringen wird nichts Besonderes. Freilich braucht es auch Glück zum Erfolg. So sollte im Idealfall das Quadrat von glücklichen Trigonen unterstützt sein. Die Art des Kampfes zeigt die Natur der Planeten und der besetzten Zeichen.

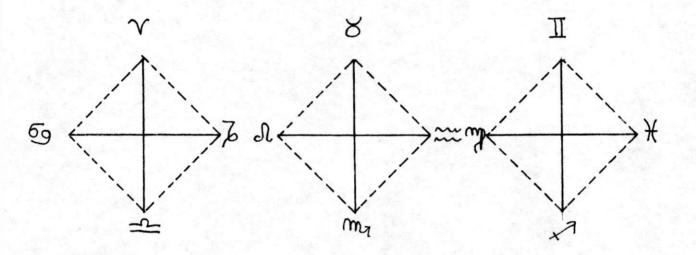


Abbildung 5

Literaturangaben:

A. Fankhauser, Horoskopie, (Zürich 1939) Dr. W. Koch, Aspektlehre nach Johannes Kepler, (Hamburg 1985)

E. C. Kühr, Aspektanalyse, (Wien 1948)

Es ist natürlich unmöglich, alle diese Begriffe von einer zur anderen Lektion zu behalten. Sie sollten deshalb das Wichtigste in diesen Lektionen unterstreichen oder noch besser, stichwortartig herausschreiben, vielleicht auch die Zeichnungen durch Ihre Bemerkungen ergänzen und sie immer wieder betrachten und studieren.

Hier nun noch stichwortartig zusammengefaßt die Bedeutung der drei Quadrate:

Das 1. Quadrat,

das kardinale (motorische) Quadrat, das Hauptkreuz
(Widder, Krebs, Waage, Steinbock) = Antrieb, Handlung,
Durchsetzung.

Das 2. Quadrat,

das fixe (fix im Sinn von "fest", statisch) mit den Zeichen Stier, Löwe, Skorpion und Wassermann = Tat-kraft, Festigkeit, Beständigkeit.

Das 3. Quadrat,

das gemeinschaftliche (beweglich-labile) Quadrat mit den Zeichen Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische = Beweglichkeit, Ausführung, Ergebenheit.

Das Quadrat hat, wie das Trigon, 2 Unterteilungen:

- 1. Das Halbquadrat, es ist 45 Grad groß. Ein Halbquadrat besteht z.B. zwischen 0 Grad Widder und 15 Grad Stier.
- 2. Das Anderthalbquadrat, es ist 135 Grad groß. Es besteht sinngemäß aus einem ganzen und einem halben Quadrat, würde also z.B. von 0 Grad Widder bis 15 Grad Löwe reichen.

Wird es zu schwierig? Keine Sorge! Es gibt Rechenscheiben, mit deren Hilfe man leicht die Aspekte in einem Horoskop erkennen kann. Hier geht es zunächst nur darum, die Aspekte und deren Wesen darzustellen.

paar weitere Aspekte bleiben noch zu erklären: Die Konjunktion, die Opposition und das Quinkunx. Eine Konjunktion nennt man die Situation, bei der zwei Gestirne beieinander stehen. Ihre Bedeutung, ihre Wirkung hängt von der Natur der sie bildenden Gestirne ab. So wird eine Konjunktion zwischen Mars und Saturn nicht gern gesehen. Der bejahende, angriffige Mars und der verneinende, beschränkende Saturn befehden sich, und es kommt leicht zu einer Verbissenheit oder zu einem Ausbruch des marsischen Temperaments an der falschen Stelle. Hingegen ist eine Konjunktion von Venus und Jupiter ganz anderes. Das freundliche, verbindliche Venusprinzip mit dem beschützenden, fördernden Jupiterprinzip schafft, aufgrund des eigenen wohlwollenden Gemüts, eine hilfsbereite Einstellung der Menschen, mit denen man sich umgibt.

Die Opposition ist gegeben, wenn sich zwei Planeten gegenüberstehen. Es ist gewissermaßen ein doppeltes Quadrat, die Stellung des Zweikampfes, des sich Messens. Die Chancen sind günstig oder ungünstig, je nach der Natur der Planeten und der Zeichen, in denen sie stehen. Jeder Planet nimmt die Färbung des Zeichens an, in dem er sich befindet. Es ergibt sich also stets eine Eigenschaften des Gestirns mit denen des Mischung der Zeichens. Doch davon später mehr, wenn wir zur Deutung Horoskops kommen. Eine Opposition betrifft immer zwei gegenüberliegende Zeichen, sie umfaßt 180 Grad. Prägen Sie sich nun auch die Zeichen ein - am bestem Hilfe der hier abgedruckten Horoskopformulare die sich im Tierkreis gegenüberstehen.

Nun haben wir noch das Quinkunx, einen Winkel von 150°. Dieser Winkel trägt kaum etwas Förderndes in sich. Er gleicht weder der Harmonie der Trigone noch der Spannung der Quadrate und Oppositionen. Er entspricht der Reibung. Es sind die Probleme, die sich nie lösen wollen, die Fragen, auf die man nie eine befriedigende Antwort bekommt. Es ist das, was einem auf die Nerven fällt. Wer steht nun mit wem im Quinkunx? Am einfachsten geht man von der Opposition aus und nimmt dann das

-- 23 --

vorhergehende oder nachfolgende Zeichen. Was steht z.B. im Quinkunx zu den Fischen? In Opposition steht das Zeichen Jungfrau, und die Zeichen davor und danach, also Löwe und Waage, haben 150 Grad Abstand zum Zeichen Fische und stehen deshalb zu ihm im Quinkunx.

Nachstehend nun noch eine listenmäßige Aufstellung der besprochenen Aspekte. Hätten Sie Lust, sie abzuschreiben und sie immer wieder einmal anzuschauen? Es wäre gut, denn die Kenntnis der Aspekte ist eine der wichtigsten Voraussetzungen astrologischer Betätigung.

Aspekte

| Name | Winkel | Bedeutung |
|-------------------|--------|----------------------------|
| Konjunktion | 0° | je nach Besetzung |
| Opposition | 180° | Spannung, meist disharmon. |
| Quadrat | 90° | Spannung - disharmonisch |
| Halbquadrat | 45° | Spannung - disharmonisch |
| Anderthalbquadrat | 135° | Spannung - disharmonisch |
| Quinkunx | 150° | Spannung - disharmonisch |
| Trigon | 120° | Lösung - harmonisch |
| Sextil | 60° | Lösung - harmonisch |
| Halbsextil | 30° | Lösung - harmonisch |
| | | |

Wenn Sie die Astrologie ernsthaft betreiben wollen, stellt sich früher oder später die Frage nach weiteren Fachbüchern, Tabellen, Gestirnstandstabellen usw. Wir geben später noch nähere Hinweise. Hilfreich ist auch ein Taschenrechner, der Grade, Minuten und Sekunden in Dezimalzahlen umrechnen kann und umgekehrt.

LEHRBRIEF SIEBEN

Im bisherigen Verlauf unseres Studiums haben wir den Tierkreis und die Aspekte kennengelernt. Wir haben uns verhältnismäßig lange damit beschäftigt, weil dieses Grundgerüst der klassischen Astrologie zu unserem Werkzeug gehört, das wir wie selbstverständlich handhaben müssen. - Heute wollen wir von den Planeten sprechen.

In der Astrologie arbeitet man in der Regel nach dem Ptolemäischen System. Der Unterschied zwischen diesem und dem heute in der Astronomie geltenden Kopernikanischem System ist folgender: Ptolemäus sah die Erde als Mittelpunkt der Welt. Er nahm an, daß sich die Sonne um die Erde dreht. Kopernikus setzte richtigerweise die in den Mittelpunkt unseres Systems, in dem sich die Planeten um die Sonne drehen. Für die astrologische Betrachtungsweise ist der Unterschied nicht entschei-Denn die Winkel (die Aspekte), die die Gestirne mit der Erde bilden, sind immer die gleichen, egal, wer sich um wen dreht. Da wir auf der Erde leben und nicht der Sonne, betrachten wir den Himmel von der Erde aus und sehen uns als "Mittelpunkt der Welt". Wir sagen ja auch: die Sonne geht auf oder die Sonne geht unter. Diese Auf- und Untergänge erwecken in uns besondere Empfindungen und bestimmen darüber hinaus unseren persönlichen Tagesrhythmus. Wir denken dabei nicht daran, daß wir uns in Wirklichkeit der Sonne zu- oder uns von wegdrehen. Und das ist auch gut so. Empfindungen, die die Sonne in uns erregt, erregen auch die Planeten, nur sind sie uns nicht bewußt. Was in uns liegt, entspricht dem Wesen der Planeten, was sich in uns ändert, entspricht den sich laufend ändernden Konstellationen Himmel. Wie oben, so unten! Das Horoskop ist das Mittel zur Verdeutlichung dieser Entsprechungen. Sie sind bei jedem Menschen andere.

In unserem Sonnensystem gibt es acht Planeten: Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto, sowie die beiden Lichter Sonne und Mond.

Neuerdings werden auch einige der zwischen Mars und Jupiter laufenden Planetoiden und der hypothetische Transpluto in der Astrologie berücksichtigt, was wir aber in diesem Grundkurs außer Acht lassen wollen.

<u>Sonne:</u> Umlaufzeit 1 Jahr, etwa 1 Monat in jedem Zeichen. Entsprechung: Vitalität, Lebenskraft, Lebenswille, Selbsteinschätzung, der Wesenskern der Person, das geistige Prinzip, der männliche Anteil.

Mond: Umlaufzeit rund 28 Tage, durchläuft in etwa einem Monat den Tierkreis. Entsprechung: Das Empfangende, das Kindliche, das Mütterliche, Gefühl, Instinkt, Gemüt, Romantik, Beeinflußbarkeit. Das seelische Prinzip, der weibliche Anteil.

Merkur: Es ist der sonnennächste Planet. Seine Entfernung von der Sonne im Tierkreis beträgt höchstens 28 Grad. Entsprechung: Denken, Intellekt, Rationalismus, Reden, Schreiben, Reisen, die geschäftetreibende Energie.

<u>Venus:</u> Sie ist der zweite sonnennahe Planet. Maximale Entfernung von der Sonne im Tierkreis 48 Grad. Entsprechung: Das Schöne, Liebenswürdigkeit, Liebe, Sinne, Kunst, Vergnügen, Luxus, Glück und Geld. Das harmonische Prinzip.

Die Umlaufbahn von Merkur und Venus liegt innerhalb der Erdumlaufbahn. Deshalb werden Merkur und Venus auch die inneren Planeten genannt.

<u>Mars:</u> Umlaufzeit rund 23 Monate, somit im Durchschnitt 2 Monate in einem Zeichen. Entsprechung: Zeugung, Mut, Tempo, Draufgängertum, Opferbereitschaft, Rücksichtslosigkeit. Das Willensprinzip.

<u>Jupiter:</u> Umlaufzeit rund 12 Jahre, etwa 1 Jahr in einem Zeichen. Entsprechung: Glauben, Optimismus, Wohlwollen, das Gute, das Gedeihen in jeder Hinsicht (auch das Dikkenwachstum!), Wohlstand. Das Prinzip der Entfaltung, der Ausweitung.

<u>Saturn:</u> Umlaufzeit rund 29 Jahre, etwa 2 1/2 Jahre in einem Zeichen. Entsprechung: Das Strenge, das Alte, Weise, die Reife, Festigkeit, Abgeschlossenheit, Konzentration, Ehrgeiz, Geiz, Einsamkeit. Das zusammenziehende Prinzip.

<u>Uranus:</u> Umlaufzeit rund 84 Jahre, etwa 7 Jahre in einem Zeichen. Entsprechung: Das Originelle, das Geniale, Intuition, Motorik, Plötzliches, Revolutionäres, Außergewöhnliches. Das sprengende Prinzip.

Neptun: Umlaufzeit rund 165 Jahre, etwa 14 Jahre in einem Zeichen. Entsprechung: Das Verfeinerte, die Inspiration, Illusion, Täuschung, Traum ohne Verwirklichung im Materiellen. Das auflösende Prinzip.

<u>Pluto:</u> Umlaufzeit rund 248 Jahre, die Aufenthaltszeit in einem Zeichen ist, bedingt durch seine sehr exzentrische Bahn, schwankend. Macht, Gewalt, Katastrophe im Massengeschehen. Erkenntnis und Wandlung im Einzelleben. Die Beobachtungszeit des Pluto, der erst 1930 entdeckt wurde, ist noch zu kurz, um endgültige bindende Aussagen machen zu können.

Die Planeten finden Sie auf Bild 6 eingezeichnet in den Tierkreis, und zwar nach ihren Rangordnungen. Jeder der alten Planeten (der klassischen Astrologie, die ja nur die mit bloßem Augen sichtbaren Planeten, also Uranus, Neptun und Pluto noch nicht kannte) regiert zwei Zeichen des Tierkreises, je ein männliches und ein weibliches. Die Sonne hingegen ist rein männlicher, Mond rein weiblicher Natur. Uranus wird als rein männlich bewertet und wurde nachträglich dem Saturn im Wassermann als zweiter Herrscher zugeordnet. Neptun als weiblich-passiv gab man den Platz neben Jupiter im Zeichen Fische. Pluto, der in der Astrologie so etwas wie ein "Super-Mars" zu sein scheint, läßt sich schwer einordnen. Infrage kommen die Zeichen Widder (als logische Fortsetzung der Reihe Uranus/Wassermann und Neptun/Fische) oder der "tiefgründige" Skorpion.

Sie sehen den Mond als Herrscher des weiblichen Zeiens Krebs, entsprechend dem 4. Haus (erinnern Sie sich
seiner Bedeutung?) und die Sonne als Herrscherin des
männlichen Zeichens Löwe, das dem 5. Haus entspricht.
Zu beiden Seiten der Lichter hat Merkur seine beiden
Domizile, die Zeichen Zwillinge und Jungfrau, in denen
er herrscht, die also seiner Qualität am besten entsprechen.

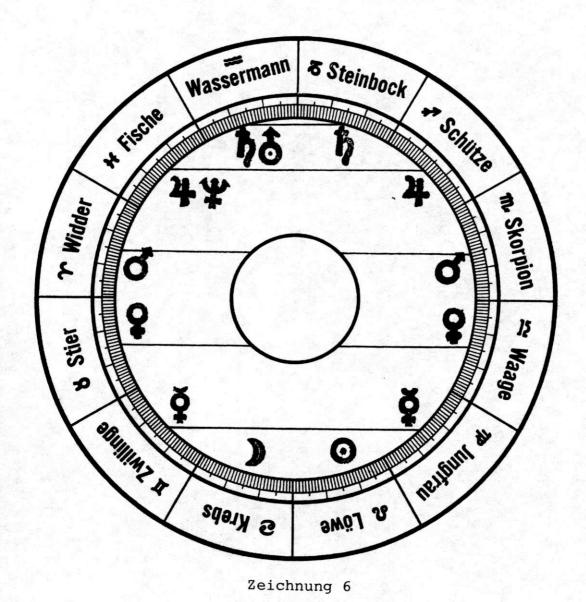
Damit nicht nur der Intellekt, sondern auch die Liebe auf Erden vorhanden ist, schließt sich zu beiden Seiten die Venus an, die die Zeichen Stier und Waage regiert. Aus Geist, Seele, Denken und Lieben soll die Tat entstehen. Somit schließt sich Mars an mit den Zeichen Widder und Skorpion.

der Tat entsteht die Ausweitung, das Gedeihen. Jupiter als nächster Planet herrscht über Schütze und Fi-Und damit des Menschen Bäume schließlich doch in den Himmel wachsen, folgt Saturn, das Prinzip nicht der Beschränkung. Er steht in seinen Domizilen Steinbock und Wassermann den Lichtern Mond und Sonne als deren Gegenpol gegenüber. - Die Situation wäre sicherlich andere, wenn sich zwischen der Mars- und Jupitereine statt eines Planetoidenrings ein einzelner, noch intakter Planet befinden würde. Dann wäre nicht der Saturn, strenge, begrenzende sondern der gütige, die Entfaltung fördernde Jupiter der Gegenpol zu Sonne und Mond. Hier rühren wir an Grundprinzipien der Schöpfung. sollte etwa eine untergegangene Zivilisation ihren Planeten in die Luft gesprengt und dadurch die gesamte kosmische Situation in unserem Sonnensystem ungünstig beeinflußt haben?

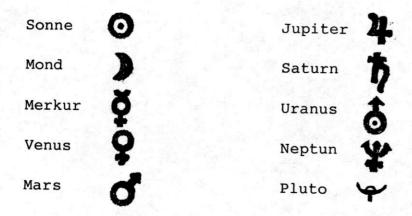
Damit hätten wir nun unser theoretisches Rüstzeug zusammen und können in der nächsten Lektion mit der Aufstellung des Horoskops beginnen. Damit war, wenigstens bis vor einigen Jahren, ziemlich viel Rechenarbeit verbunden. Man versuchte sich natürlich mittels Tabellen, Rechenscheiben usw. die Arbeit zu erleichtern. Heute ist ein Taschenrechner (wissenschaftlich, mit Umrechnungsmöglichkeit von Hexagesimal- in Dezimalzahlen und umgekehrt) schon unter 40,-DM erhältlich und eine sehr brauchbare Hilfe beim Errechnen von Horoskopen.

Unentbehrlich ist eine Häusertabelle, z.B. Dr. W. Koch, Häusertabellen, Leipzig 1936 (Neudruck in der BDR inzwischen erschienen) oder Hoffmann, SMA-Tabellen, Aalen 1963 (jetzt Ebertin-Vlg., 7800 Freiburg).

Nützlich sind die Hilfstabellen von Ebertin und für den, der öfters Horokope berechnen will Grimm/Hoffmann/Ebertin, Die geographischen Positionen Europas.



Zeichenerklärung:



LEHRBRIEF ACHT

Lieber Kursteilnehmer, es läßt sich nicht länger verheimlichen: Heute müssen wir uns im Rechnen üben. Aber keine Angst, wir kommen ohne höhere Mathematik und ohne Logarithmen aus.

Zur Aufstellung eines Horoskops brauchen wir fünf Angaben: Tag, Monat, Jahr, Ort und Stunde der Geburt. Warum Ort und Stunde so wichtig? Da die Erde sich in 24 um ihre Achse dreht, können im Laufe Stunden einmal eines Tages alle 12 Tierkreiszeichen im Osten aufgehen, also Aszendent sein. Genauer gesagt: Ein Zeichen des Tierkreises braucht für seinen Durchgang durch den Meridian, die Himmelshöhe, den Zenith, 2 Stunden. Die 30 Grade eines Zeichens brauchen also 2 Stunden = 120 Minuten, 1 Grad somit 4 Minuten für den Durchgang durch den Zenith. Da die Erde eine Kugel und ihre Achse geneigt ist, kann man diesen Wert nicht direkt auch auf den Aszendenten übertragen. Je weiter wir uns den Polen Erde nähern, desto größer werden die Differenzen. Jenseits der Polarkreise, wo die Sonne im Winter gar immer auf- und im Sommer nicht immer untergeht, nicht gibt es folglich auch nicht immer ein "aufsteigendes Zeichen", einen Aszendenten. Das nebenbei.

Geographische Längen und Breiten

Warum müssen wir den Geburts ort kennen? Weil wir wissen müssen, wie die Gestirnkonstellation im Augenblick der Geburt über dem Geburtsort aussah. Der Himmel über Berlin sieht zur gleichen Minute anders aus als der über Hamburg oder München. Wir müssen also die geographische Lage des Geburtsortes bestimmen. Sie wird bestimmt durch die geographische Länge und Breite. Die Linien, die die Länge bestimmen, verlaufen von Pol zu Pol, die Breitenlinien verlaufen parallel zum Äquator, der selbst die Breitenlinie mit der Ziffer 0 darstellt. In Ihrem Atlas finden Sie stets diese waage- und senkrechten Linien, die durch die Landkarten gezogen sind.

Die Längenkreise, auch Meridiane genannt, laufen also vom Nordpol über den Äquator zum Südpol. Als Ausgangspunkt dient die alte Sternwarte von Greenwich bei London. Von hier aus werden die geographischen Längen nach beiden Seiten, also nach Ost und West, von 0 bis 180 Grad gezählt. Der Grad Null ist also der Längengrad von Greenwich.

Zur genauen Bestimmung eines Orts brauchen wir auch die geographische Breite. Sie wird vom Äquator bis zu den Polen nach Norden und Süden jeweils von 0 (Äquator) bis 90 (Nord- bezw. Südpol) gezählt, was ja einem Viertelkreis entspricht.

Genug der Theorie. Wir wollen jetzt gleich mal die geographische Position von Berlin bestimmen. Sie haben doch einen Atlas? Dann suchen Sie auf der betreffenden Karte an der oberen oder unteren Kante die Längenangaben. Legen Sie nun ein Lineal von Berlin senkrecht zur oberen Kante. Sie sehen dann, daß Berlin zwischen dem 13. und 14. Längengrad liegt. Die Abstände zwischen den Linien sind meist durch teils schraffierte kleine Felder unterteilt. Es sind 6 Stück, jede entspricht also dem sechsten Teil eines Grads. Und da Grade wie Stunden Minuten (hier Bogenminuten) unterteilt werden, bedeutet jede Unterteilung 10 Bogenminuten. Genau gezählt und geschätzt kommen Sie für Berlin auf 13 Grad und 23 Minuten östlicher Länge (da Berlin östlich von Greenwich liegt). Rechts und links der Landkarte finden Sie die Breitengrade. Berlin liegt zwischen dem 52. und 53. nördlichen Breitengrad (d. heißt also auf der Nordhalbkugel der Erde). Demnach ist die Position von Ber-13°23' östliche Länge (abgekürzt ö.L.) und 52°30' nördliche Breite (n.Br.). Die Breite des Ortes brauchen zur Auffindung des Aszendenten und der weiteren Häuserspitzen, die Länge zur genauen Bestimmung der Ortszeit.

Unsere nächste Aufgabe ist es nun, die geographische Länge, die ja in Bogengrad und -minuten angegeben ist, in Zeit umzurechnen. Wie schon oben erwähnt verhält es sich so: Der Erdkreis von 360° dreht sich in 24 Stunden einmal um eine Achse. Auf 1 Stunde mit 60 Minuten kom-

men somit 15 Grad, und das entspricht schließlich dem Verhältnis, das wir uns gut einprägen müssen:

1 Grad geographischer Länge entspricht 4 Zeit-Minuten

Jetzt müssen wir also die östliche Länge von Berlin in Zeit umwandeln. Da 1 Grad 4 Zeitminuten entspricht, multiplizieren wir mit 4, wobei wir als Ergebnis also nicht Bogengrade, sondern Zeitminuten erhalten. (Jetzt wäre es fein, hätten wir schon unseren elektronischen Taschenrechner, aber es ist auch so kein Kunststück.)

13°23' x 4 = 52 min 92 sek, wobei 92 sek eine weitere min und 32 sek bedeutet, Ergebnis also 53 min 32 sek

Umrechnung können Sie sich ersparen, wenn Sie Diese ein Nachschlagewerk besitzen, das diese Angaben entwie z. B. Grimm/Hoffmann/Ebertin, Die geographischen Positionen Europas, oder Brandler/Pracht, Die astrologische Technik, Band II, Tabellen. Diese Werke enthalten die größeren Orte. Große Weltatlanten enthalten in ihrem Ortsverzeichnis wenigstens die geographischen Positionen in Länge und Breite. Bei kleineren Orten muß eben geschätzt (interpoliert) werden. Auch noch oft angegebenen Bogen sekunden mit zu berücksichtigen, ist nicht erforderlich, denn meist sind schon die Angaben der Geburtszeiten so unsicher und ungenau, so daß es wenig Sinn hat, auf Geburtszeitangaben, die um mehrere Minuten von der Wirklichkeit abweichen können, sekundengenaue Berechnungen "draufzusetzen".

Die Geburtszeit

Der astronomische Tag beginnt um 12 Uhr mittags, und er reicht bis 12 Uhr mittags des folgenden Tags. Deshalb wurden auch früher die Gestirnstandstabellen für 12 Uhr Mittags Weltzeit (Greenwich) errechnet (z. B. die englischen Ephemeriden von Raphael und die Deutsche Ephemeride vom Otto Wilhelm Bart-Verlag bis 1930). Die 1985 neu aufgrund von NASA-Berechnungen erstellte in Frank-

reich erschienene ROSICRUCIAN EPHEMERIS für die Jahre 1900 bis 2000, die auch in Deutschland erhältlich ist, gibt jedoch die Gestirnstände für 0.00 Uhr Weltzeit an, ebenso wie die Barth-Ephemeriden ab 1931.

Für diejenigen unserer Studierenden, die etwa in der Familie noch alte Mittagsephemeriden haben, seien folgende Hinweise der Beachtung empfohlen:

- Geburt 1. Januar, 6 Uhr abends, also 18 Uhr heißt:
 - 1. Januar, 6 Uhr
- Geburt 2. Januar, 11 Uhr abends, also 23 Uhr heißt:
 - 2. Januar, 11 Uhr
- Geburt 3. Januar, 4 Uhr morgens heißt:
 - 2. Januar, 16 Uhr (= 16 Stunden)
- Geburt 3. Januar, 10 Uhr morgens heißt:
 - 2. Januar, 22 Uhr (= 22 Stunden)
- Geburt 3. Januar, 11 1/2 Uhr morgens heißt:
 - 2. Januar, 23.30 Uhr (= 23 Stunden 30 Min.)

Zum Schluß der heutigen Lektion noch zwei kurze Merksätze, die zum Teil schon etwas vorgreifen, die aber so wichtig sind, daß Sie sie sich irgendwo notieren und stets griffbereit haben sollten:

Die Ortszeit, (die sich, wie wir oben gesehen haben, aus der geographischen Länge ergibt) brauchen Sie nur zur Ermittlung von Meridian, Aszendent und der sich daraus ergebenden Häuserspitzen.

Die Gestirnstände jedoch werden nicht nach der jeweiligen Ortzeit, sondern nach der Weltzeit berechnet. (Das leuchtet sofort ein, wenn man sich
klarmacht, daß zu einem bestimmten Zeitpunkt auf
der ganzen Erde die Gestirne am gleichen Platz
i m Tierkeis stehen müssen.)

LEHRBRIEF NEUN

Im letzten Brief lernten wir die geographische Lage eines Ortes zu bestimmen und sprachen über die Geburtszeit. Jetzt müssen wir uns mit den verschiedenen Zeiten befassen. Wir brauchen dieses Wissen, um den im Augenblick der Geburt an höchster Stelle des Himmels stehenden Punkt des Tierkreises, den Meridian, ermitteln zu können. Um die Grundlagen hierfür zu schaffen, müssen wir etwas ausholen.

Die Sternzeit

Ein Sonnenjahr hat ca. 365 1/4 Sonnentage oder 366 1/4 Sternentage. Der Sonnentag ist die Zeitspanne zwischen zwei Meridiandurchgängen der Sonne. Der Sterntag ist die Zeitspanne zwischen zwei Meridiandurchgängen eines Fixsterns. Da die Sonne innerhalb eines Tages ca. ein Grad des Tierkreises durchläuft, wird ein Fixstern am Himmel, der heute zugleich mit der Sonne durch den Meridian geht, morgen ca. 4 Minuten früher, übermorgen ca. 8 Minuten früher, und in einem halben Jahr - rechnen Sie es aus! - ja, ca. 12 Stunden früher durch den Meridian gehen. Und 0 h 0 min 0 sek Sternzeit entspricht dem Punkt 0° Widder. - Soviel zunächst zu diesem Thema.

Die Ortszeit

Wie erinnerlich (Lehrbrief acht) wird die Weltkugel in 360 Grad (Längengrade, auch Meridiane oder Mittagslinien) eingeteilt. Sie treffen sich am Nord- und Südpol. Der Nullmeridian geht vereinbarungsgemäß durch die alte Sternwarte von Greenwich bei London. Von hier aus umspannen 180 Grad die Erde in östlicher (in Richtung auf das europäische Festland) wie auch in westlicher Richtung (also in Richtung Amerika). Durch diese Einteilung wird es möglich, gewisse Zeitzonen zu schaffen. Für uns geht die Sonne im Osten auf und durchläuft jeden Längengrad (Meridian) in 4 Zeitminuten (das haben

wir ja schon gelernt!). Mittag ist es, wenn die Sonne ihren höchsten Stand am Himmel erreicht hat. Man nennt dies ihre Kulmination. Durch die Rotation der Erde gelangt die Sonne an einem Ort östlich von Greenwich früher zu ihrem Höchststand, der Kulmination. Dort ist es also früher Mittag. Pro Längengrad sind das 4 Minuten, so daß ein Unterschied von 15 Längengraden 15 x 4 = 60 Minuten, also eine volle Stunde ausmacht.

Auf 15 Grad ö.L. liegt u.a. die Stadt Görlitz in Schlesien. Dort ist es also eine Stunde früher Mittag als in Greenwich. Umgekehrt ist es bei Orten, die westlich von Greenwich liegen. Wir wissen ja, in Amerika wird es später Mittag als bei uns.

Die Zonen- oder Normalzeiten

Früher hatte jeder Ort seine eigene Ortszeit. Erst gegen Ende des letzten Jahrhunderts hat man vor allem aus verkehrstechnischen Gründen in den meisten Ländern einheitliche Zeiten geschaffen. Uns interessieren zunächst die europäischen Zeiten, also die

Mitteleuropäische Zeit (MEZ) Westeuropäische Zeit (WEZ) Osteuropäische Zeit (OEZ)

Für uns gilt die mitteleuropäische Zeit, ebenso für die Länder Dänemark, Norwegen, Schweden, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Luxemburg, Ungarn, Jugoslawien, Tschechoslowakei. Für diese Länder gilt also die "MEZ", die mitteleuropäische Zeit, die der "WEZ", der westeuropäischen, eine Stunde voraus ist. Wer sich für die verschiedenen Zeiten der Erde interessiert, findet am Schluß einen Literaturhinweis.

Bevor wir beginnen, ein Horoskop zu berechnen, müssen wir - wegen der Ermittlung des Meridians und des davon abhängigen Aszendenten sowie der übrigen Häuserspitzen - die wahre Ortszeit bestimmen, da uns die Ortszeit und die Greenwichzeit bei unseren Berechnungen als Ausgangspunkte dienen (siehe die beiden Merksätze am Ende des vorigen Briefs!). Die MEZ wurde eingeführt

in Süddeutschland am 1. April 1892

in Norddeutschland am 1. April 1983

in Österreich und Ungarn

am 1. Oktober 1891

Diese Angaben sollten Sie nicht vergessen für den Fall, daß Sie einmal ein Horoskop aus dieser jetzt schon weit zurückliegenden Zeit berechnen wollen.

Zur Umrechnung der MEZ in Ortszeit geht man nun wie folgt vor: Man ermittelt im Atlas oder in unserem Nachschlagewerk (Grimm/Hoffmann/Ebertin, Die geographischen Positionen Europas oder Brandler-Pracht, Tabellen) die geographische Länge des betreffenden Orts und errechnet den Unterschied zum Normalmeridian für die MEZ, also zum 15. Längengrad.

Zum Beispiel: Geburt am 1. April 1893, 11 Uhr vormittags in Mainz.

Görlitz 1 h 0 m 0 s
- östl. Länge von Mainz *) 0 h 33 m 5 s
-----Unterschied 26 m 55 s

*) errechnet aus der geogr. Länge Mainz = 8°16'25" lt. Lehrbrief acht!

Ist nun die östliche Länge des Geburtsortes größer als der Normalmeridian von 1 h 0 m 0 s (also größer als 15° östl. Länge), so zählt man den gefundenen Unterschied zu der Geburtszeit dazu. Ist sie, wie in obigem Beispiel, kleiner als der Normalmeridian von Görlitz (wie oben z. B. 33 min 5 sek), so zieht man den gefundenen Unterschied von der Geburtszeit ab. In unserem Fall sieht es also so aus:

| Geburtszeit in MEZ | 11 h 00 m 00 s |
|---------------------|----------------|
| - Unterschied | 0 h 33 m 5 s |
| | |
| = Ortszeit in Mainz | 10 h 26 m 55 s |

Ein zweites Beispiel für eine Geburt östlich des 15. Längengrads: Geburt am 2. Juni 1930, 9.15 Uhr vorm. in Königsberg

| östl. Länge von Königsberg | 1 | h | 21 | m | 59 | s |
|----------------------------|---|---|----|---|----|---|
| Normalmeridian Görlitz | 1 | h | 0 | m | 0 | s |
| | | | | | | |
| Unterschied | 0 | h | 21 | m | 59 | s |

Die östliche Länge von Königsberg ist größer als die Länge von Görlitz, die in Zeit umgerechnet 1 h beträgt, also:

| Geburtszeit in MEZ | 9 h | 15 m | |
|--------------------------|-----|------|------|
| + Unterschied | 0 h | 21 m | 59 s |
| | | | |
| = Ortszeit in Königsberg | 9 h | 36 m | 59 s |

Diese Zeitunterschiede, die wir aus der geographischen Länge eines Ortes errechneten und bei einer Geburt westlich des 15. Längengrads von der MEZ der Geburt abziehen, bei einer Geburt östlich davon hinzuzählen, sind den erwähnten Tabellen (Grimm/Hoffmann/Ebertin) bereits fertig zu entnehmen!

Die obige Rechnung (die sich im Lauf der Praxis als einfacher erweist als sie sich hier darstellt) ist nur erforderlich bei Geburten ab Einführung der Normalzeiten (Daten siehe oben!).

Was aber vor jeglicher Berechnung geklärt werden muß, ist die Frage: War damals Sommerzeit? In diesen Fällen ist von vorn herein von der angegebenen Geburtszeit eine Stunde abzuziehen. 12 Uhr Sommerzeit ist also 11 Uhr normale Zeit. Sommerzeiten gab es in Deutschland von 1916 bis 1918, 1940 bis 1949 und ab 1980. Näheres siehe u.a. bei Hans Hausmann, WELTZEITTABELLE, Ebertin-Verlag, 7800 Freiburg.

LEHRBRIEF ZEHN

Der letzte Brief handelte von den verschiedenen Zeiten. Heute wenden wir sie an. Wenn Sie diese Zeiten ein wenig verwirrt haben sollten, so werden sie Ihnen heute deutlich. Wir müssen durch diese kleinen Klippen hindurch, denn für unser Studium kommt nur eine genaue Ausarbeitung des Horoskops infrage. Alles andere führt in die Irre und kann bei der Deutung zu beträchtlichen Fehlresultaten führen. Darum nur Mut! Die Früchte zeigen sich bald.

Nun wollen wir mit der Aufstellung eines Horoskops beginnen. Dazu brauchen wir vor allem die Ephemeriden. Sinngemäß übersetzt bedeutet dieses Wort soviel wie "Tagesbücher". Sie enthalten die Stellungen der Gestirne für einen bestimmten Zeitraum. Im Beiblatt (nach Seite 40) haben wir eine Seite aus der Mittagsephemeride vom April 1972 wiedergegeben. In den oberen Kästen links und rechts sind die Breiten und Deklinationen der Gestirne angegeben. Diese Angaben, die sich - vereinfacht ausgedrückt - darauf beziehen, wieviel Grade ein Gestirn nördlich oder südlich der scheinbaren Sonnenbahn, der Ekliptik bezw. des Himmelsäquators steht, interessieren uns vorerst nicht. Wir brauchen nur die Länge und die Sternzeit.

Links außen unter dem dicken Strich finden wir die Tage des Monats, in der nächsten Spalte rechts die Sternzeit. Was ist Sternzeit? Im Brief 9 haben wir darüber gesprochen!

In den nächsten Spalten sehen Sie die Gestirnstände in Längengraden. Bei der Sonne steht auch die Deklination, beim Mond stehen Breite und Deklination. Doch, wie gesagt, die brauchen wir jetzt nicht. Sehen Sie also nur auf die Spalte "Länge". Als Beispiel nehmen wir nun eine Geburt vom 23. April 1972, 2.30 Uhr nachmittags (also 14.30 Uhr MEZ) in München. Der Gang ist folgender:

Bestimmung der geographischen Länge und Breite von München

Wir schlagen in unseren Unterlagen ("Die geographischen Positionen...") nach und finden bei München 48° 08' nördl. Breite und 11° 36,5' ö. Länge. Die Länge, umgerechnet in Zeit ist 0 h 46 m 26 s (Spalte rechts aussen). Erinnern Sie sich an die Umrechnung der geographischen Länge in Zeit? Man multipliziert mit 4, da die Sonne einen Längengrad in 4 Minuten durchläuft. Die Angaben über Länge und Breite eines Ortes können in verschiedenen Nachschlagewerken voneinander geringfügig abweichen. Da ein Längengrad in unseren Breiten ungefähr 75 km Entfernung entspricht, bedeuten 1,25 km schon eine Differenz von einer Bogenminute!

2. Bestimmung der Sternzeit der Geburt

In den Ephemeriden findet man für den 23. April 1972 Sternzeit von 2 h 6 m 30 s (2 Stunden 6 Minuten 30 Sekunden). Diese Sternzeit ist berechnet auf Greenwich 12 Uhr mittags. Wir wollen aber ein Horoskop München aufstellen und müssen die Sternzeit für suchen wie folgt: München liegt von Greenwich entfernt (s.o.!) 0 h 46 m 26 s. Diese Zeit muß in Sternzeit umgewandelt werden. In unserem Tabellenbuch (Brandler/Bracht S. 114, Ebertin S. 6) finden wir unter der Rubrik "Minuten" bei 46 Minuten eine Sternzeit (-differenz) von genau 7.5566 Sekunden. Wir runden (was wir künftig bei Sekundenwerten immer tun dürfen) auf oder ab, und ziehen diese nun gefundenen 8 Sekunden von der Greenwicher Sternzeit ab, weil München östlich von Greenwich liegt. Bei einem Geburtsort westlich von Greenwich, also z. B. in Amerika, würde die Differenz hinzuaddiert. (Im Buch von Grimm/Hoffmann/Ebertin sind diese Werte bereits in der letzten, rechten Spalte für jeden Ort angegeben.)

Also:

Sternzeit am 23. April 1972

| | 12 Uhr Mittag | 2 | h | 6 | m | 30 | S |
|---|-----------------------|---|---|---|---|----|---|
| _ | Korrektur für München | | | | | 8 | s |
| | | - | | | | | |
| = | Sternzeit in München | | | | | | |
| | 12 Uhr Mittag | 2 | h | 6 | m | 22 | s |

Beachten Sie, daß Sie mit Stunden, Minuten und Sekunden und nicht im Dezimalsystem rechnen. Müßten Sie z.B. 6 min 30 sek minus 38 sek rechnen, wäre zuvor so umzuwandeln: 5 min 90 sek minus 38 sek. Wie hilfreich ist für solche Berechnungen doch ein Taschenrechner mit Umrechnung von Hexagesimal- in Dezimalzahlen!)

Nun ist unsere Geburt aber nicht um 12 Uhr mittags, sondern um 2.30 Uhr nachmittags erfolgt. Allerdings brauchen wir nun die O r t s zeit des Geburtsorts, und dazu rechnen wir wie folgt:

| Normalmeridian Görlitz | 1 | h | 0 | m | 0 | s |
|---------------------------|---|---|----|---|----|---|
| - östl. Länge von München | | | | | | |
| (s.o.!) | 0 | h | 46 | m | 26 | s |
| | - | | | | | |
| | 0 | h | 13 | m | 34 | s |

Diesen Unterschied ziehen wir von der Geburtszeit ab.

| Geburtszeit in MEZ | 2 h 30 m 00 s |
|---------------------|---------------|
| - Längenunterschied | 13 m 34 s |
| | |
| = Ortszeit München | 2 h 16 m 26 s |

Auch diese Ortszeit muß noch noch umgewandelt werden in Sternzeit, denn wir wollen ja so genau wie möglich rechnen. Die Differenz ist allerdings gering, denn die Sternzeit schreitet pro Tag ca. 4 Minuten fort, so daß ein Zeitunterschied von 6 Stunden nur 1 Minute Sternzeit-Differenz bedeutet. Also suchen wir nochmals in unserer Tabelle "Sonnenzeit = Sternzeit" (Brandler/Pracht S. 114, Ebertin S. 6) und finden für

| 2 | Stunden | Sternzeit | ca. | 20 | s |
|----|---------|-----------|--|----|---|
| 30 | Minuten | Sternzeit | ca. | 5 | s |
| | | | | | |
| | | | [[[[[[[[[[[[[[[[[[[[[| 25 | S |

Diese 25 Sekunden zählen wir zu der Geburtszeit hinzu.

Und nun das Ganze nochmals im Zusammenhang:

Geburt männlich (oder weiblich) am 23. April 1972, um 2.30 Uhr nachmittags (= 14.30 MEZ) in München, unter 0° 48,8 n. Breite und 0 h 46 m 26 s ö. Länge.

Sternzeit in Greenwich am 23. 4. 1972 mittags Weltzeit 2 h 06 m 30 s ab Korrektur für östl. Länge von München 8 s Sternzeit von München 12 Uhr mittags 2 h 06 m 22 s + Ortszeit der Geburt 2 h 16 m 26 s

= Sternzeit der Geburt 4 h 23 m 13 s

.25 s

+ Sternzeitkorrektur

So, das wär's für heute. Wir haben jetzt also sehr genau gerechnet und brauchen uns keinen Vorwurf der Oberflächlicheit zu machen. Allerdings setzt eine solche supergenaue Berechnung mit Sekundenwerten auch eine entsprechend exakte Geburtszeit und Geburtsortbestimmung voraus, was der Astrologe leider nicht immer zur Verfügung hat. Zu erwähnen ist noch, daß bei der Verwendung von Mitternachtsephemeriden natürlich als Geburtszeit 14.30 bleiben muß. Dann ist aber auch die Sternzeit in den Ephemeriden um 12 Stunden verschoben. Wichtig zu merken ist für Sie die Formel: "Ort szeit plus Sternzeit der Geburt", mit der Sie in den Häusertabellen den Meridian und damit die Horoskophäuser finden.

LEHRBRIEF ELF

Sternzeit plus Ortszeit der Geburt: Diese Formel ermöglicht es uns, denjenigen Grad des Tierkreises zu ermitteln, der im Augenblick der Geburt im Süden, an höchster Stelle des Himmels, im Zenit stand, das "Medium Coeli", die "Himmelsmitte", in der Astrologie "Meridian" genannt. Von diesem Punkt hängt einfach dann selbstverständlich die Lage des Aszendenten und der übrigen Häuserspitzen ab. 0 h 0 m 0 s Sternzeit bedeutet, daß der Punkt 0° Widder am Meridian steht, bei 6 h 0 m 0 s ist es 0° Krebs, bei 12 h 0 m 0 s 0° Waage, bei 18 h 0 m 0 s 0° Steinbock. Unser Ergebnis wird aber immer aus Zwischenwerten bestehen, und da hilft eben nur eine Häusertabelle weiter (Brandler/ Pracht oder Dr. W. Koch). Diese Tabellen, oder besser gesagt Bücher, geben für jeden Tierkreisgrad fortlaufend die Sternzeit an, die jeweils von Grad zu Grad um 4 Minuten fortschreitet. Ferner sind für verschiedene Breitengrade die Häuser 1, 2, 3, 10 (das identisch dem Meridian, dem "MC" ist), 11 und 12 angegeben. gegenüberliegenden Häuser ergeben sich automatisch daß 1 und 7, 2 und 8 usw. sich im Tierkreis genau gegenüberliegen. Daß sich Aszendent und Häuserspitzen von Breitengrad zu Breitengrad bei gleichem Meridian verändern, hängt mit der Kugelgestalt der Erde zusammen.

Eine Häusertabelle sollten Sie sich also anschaffen. In astrologischen Kalendern, z.B. in Huters Neuem Astrologischem Kalender, finden sich allerdings auch Aszendententafeln, die aber, da sie nur 2 oder 3 Seiten umfassen, zwangsläufig nicht so genau sein können, wie die oben genannten Werke, die 60, 100 oder mehr Seiten aufweisen.

Computerfans können sich auch billige Astroprogramme kaufen (ca. 50,- DM), die Meridian und Häuser sehr genau errechnen, hinsichtlich der Planetenstände aber nicht exakt genug sind. Eine Hilfe sind sie immerhin.

New Moon-April 13d. 8h. 31m. p.m.

| $\frac{8}{D}$ | | 10- | • | | , , | И | ak - l | | | _ | ., 19 | _ | T | -:- | | . 1 | K A | _ | _ | E. | L'S |
|---------------|---------|-----------------------|---------|-----------|------|--------|--------|------|----------|-------|-------------|-------|------|------|--------|-------|-----|---------------|------|--------------|-------|
| M M | - | Neptune at. Dec. | | | | Hers | | | | | | | | pite | | T | | M | ars | | 111 |
| | La | t. | | | 0 | at. | Dec | , 0 | Lat. | 1 | | L | at. | L | ec. | L | at. | | De | ec. | |
| 1 | IN | 40 | 195 | | Day. | 341 | 58: | | S 40 | | | | | | | 1 | · 1 | 211 | 751 | 0 | 7 |
| 3 | | 41 | | 30 | | 41 | | 191 | | | | 0 | | 22 | 55 | | | 22 | 6 | 21 | N 59 |
| 5 | | 41 | | 29 | | 41 | | 17 1 | | 19 | | 0 | | 22 | 54 | | | 22 | 21 | 22 | 14 |
| 7 | | 41 | | 29 | | 41 | | 15 1 | | 19 | | | | 22 | 54 | 1.7 | | 22 | 35 | 22 | 28 |
| 9 | | 41 | | 29 | | 41 | | 13 1 | | 19 | | 0 | | 22 | 54 | 10 | | 22 | 48 | 22 | 41 |
| 11 | | 41 | _ | 28 | _ | 41 | | 111 | | 19 | | | | 22 | | 11 | | 23 | -0 | 22 | 54 |
| 13 | - | 41 | | 28 | | 41 | | 39.1 | | 19 | | | | 22 | | 31 | | 23 | 12 | 23 | 6 |
| 15 | | 41 | | 27 | | 41 | | 37 1 | | 19 | | | | 22 | | 31 | | 23 | 23 | 23 | 18 |
| 17 | | 41 | Ja 1011 | 27 | | 41 | | 35 1 | 0.00 | 19 | 1000 | 0.000 | 1000 | 22 | 107.33 | | 2.0 | 23 | 33 | 23 23 | 28 |
| 19 | | 41 | | 26 | | 41 | | 33 1 | | 19 | | | | 22 | | 31 | | 23 | 43 | 23 | |
| 21 | - | 41 | _ | 26 | | 41 | | 311 | _ | 19 | _ | | | 122 | | 311 | | 23 | | | 47 |
| 23 | | 41 | | 25 | | 41 | | 91 | | 19 | | 1 | | 22 | | 31 | | 23 | 50 | 23 | 56 |
| 25 | | 41 | | 25 | | 41 | | 28 1 | | 19 | | | | 22 | | i | | 24 | 7 | 23 24 | 3 |
| 27 | 15 00 | 41 | | 24 | | 41 | | 26 1 | | 19 | 1000 | 1000 | | 22 | | i | | 24 | 13 | 24 | 10 |
| 29 | | 41 | | 23 | | 41 | | 24 1 | | 19 | | | | 22 | | 1 | | 24 | 19 | | N16 |
| | | | | | | | | | S 35 | | | | | | | | | | | | - |
| D | _ | - | _ | _ | - | | | _ | - | - | - | - | | | _ | - | - | MII | | - | T |
| | w | | Tim | eal | | 0 | _ | | ⊚ ec. | 1 |) | | 1 | at. | De | | - | 2000 | | | |
| M | VV | - | | | - | Lon | | 0 | ec. | - 1 | Long | • | 0 | | De | c. | 0 | Lo | | 0 | Dec. |
| | 0 | H. | | | | | | 1 | | | | | | | 1000 | | - | m | | 1 | ~ ~ ~ |
| | S | | | | | Y51 | | | N 41 | | | | | | | 500 | 16 | 11(54 | | | |
| | 8 | 1 - | 43 | | 5.00 | | 44 | 1 | | 22 | | 36 | | | 23 | | 28 | | | 1573.55 | 17 |
| | M | | 47 | 1000 | | | 51 | | | | ‡ 43 | | | | 25 | | | 7 42 | | 25 | |
| | Tu W | 0 | | 36 | | | 56 | | | | 41 | | | | 26 | | 22 | | 37 | | |
| 100 | | | | 32 | | 48 | | | 13 | 200 | 1 1111111 | 10 | - | _ | 26 | | | V355 | | | |
| | Th | 0 | | | | 47 | | | | | 13 7 | | | | 24 | | 17 | | 45 | 1 | |
| 10-170 | F | 1 | | 25 | | 46 | | | 58 | 1000 | | | | 43 | | 26.5 | | ≈ll | | 20 | A |
| 8 | | 1 | | 22 | | 45 | | | | | ≈4 5 | | | 26 | | | 13 | | 52 | | |
| | 8 | 1 | | 19 | | | 56 | | | 20 | | 49 | | | 13 | | 27 | 6 | | 10 | |
| 10 | | 1 | 15 | | | 42 | | _ | | - | × 7 | | | _ | 7 | _ | | ×17 | | | S 22 |
| | Tu | 1 | 19 | | | 41 | | | 28 | | | 13 | | 40 | | | 25 | 55 | | | |
| | W | 1 | 23 | 7 | 22 | | 35 | | | 0.000 | Y24 | | | | 5N | | | T () () () | 1000 | 1 | 39 |
| | Th | 1 | 27 | | 23 | | 24 | | 11 | | | 21 | | 53 | | | 26 | | 17 | | 46 |
| 14 | | 1 | 31 | | 24 | 10000 | 11 | 1 5 | | | 8 52 | | | 0 | | | | 831 | | | 58 |
| 15 | | 1 | 34 | | 200 | | 56 | 1 | 54 | | | 35 | 1,00 | | 22 | _ | 26 | 41 | | - | |
| 16 | | 1 | 38 | 54 | 200 | 35 | | 10 | 16 | | 1 10 | | | | 25 | | | □33 | | 25 | 100 |
| 17 | | 1 | 42 | | | 34 | | 1220 | 37 | | | 14 | | | 26 | - | 26 | | 16 | 1200 | |
| | Tu | 1 | 46 | | | | 59 | | | | 西 3 | | | | 25 | | | 25 59 | | | |
| | W | 1 | 50 | 10.100.00 | | Υ31 | | | 18 | | | 23 | | | 23 | | 23 | | 50 | | 1 |
| 0.5 | Th | 1 | - | | _ | 8 30 | 100 | | | | R 7 | _ | | 3 | | _ | | Ω37 | | 111111111111 | 7 |
| 21 | | 1 | 58 | 37 | 1 | 28 | | | 59 | | 2 | | 18 | | 15 | 10000 | 19 | 22 | | 13 | 29 |
| 22 | | 2 | | 34 | 2 | | 12 | | 20 | | | 36 | | | 10 | | | m 250 | | | |
| 23 | | 2 | | 30 | 3 | 25 | | | 40 | | M 59 | | | 3 | | | 14 | 6 | | | N 4 |
| 24 | | 2 | 10 | | 4 | 24 | | 12 | 59 | | 10 | | 3 | 49 | | | | 12 | | | S 18 |
| | Tu | 2 | 14 | | 5 | 22 | | | | _ | ≃ 12 | | - | 25 | | -1- | _ | <u>~11</u> | 41 | 1 | 30 |
| | W | 2 | 18 | | 6 | | 50 | | 38 | | 9 | | | | 10 | 1 | 20 | 7 | | 12 | 25 |
| | Th | 1 | 22 | 17 | 7 | 102.01 | 10 | 1 | 58 | | 4 | | 4 | | 14 | | | m o | | | 51 |
| 28 | | 2 | 26 | | 8 | | 28 | | | | N 56 | 57 | 4 | | 18 | | 13 | 53 | | 20 | 38 |
| 29 | | | - | 10 | | | 44 | | | 19 | | | | | 22 | | 25 | | 24 | | |
| | \$ | 2 | 34 | 6 | 10 | × 13 | 58 | 14 | N 53 | 1 | + 42 | 30 | 18 | 14 | 94.5 | : 30 | 1 7 | + 41 | 30 | 125 | S 28 |

FIRST QUARTER-April 20d. 0h. 46m. p.m.

FULL MOON-April 28d. 0h. 45m. p.m.

| | P | HI | A | _ | E R | | 5] | | | _ | APR | IL, | 19 | 72 | _ | 66 | | | | | 6 | | | _ | 9 |
|---|--|---|----------------------|----|---------------------------------------|--|---|---|--|---|--|--|---|----------------|----------|---|-------------------------|---------|---------------|--------------|-----|-----|----------|-----|----|
| DI | | | 1 | Ve | enu | _ | | | | | ury | | _ | Mutual Aspects | | | | | | | | | | | |
| M | La | | _ | _ | De | ec. | | Lat | | | Dec. | | - | _ | ode | - 2 | 2. 3 | P | H. | | | | | | 6 |
| 1 3 5 7 9 11 11 13 11 15 12 23 | 3 3 3 3 3 3 3 3 4 4 | 56 3 11 19 26 32 38 44 50 55 59 | 23 23 24 24 | | 35 2 27 49 28 43 57 | 24 24 25 26 26 26 26 27 | 19 51 21 49 15 38 0 19 36 51 | 0 0N 0 S 0 1 1 2 2 | 14 44 12 40 8 23 51 17 40 0 16 31 | 4 3 2 1 1 0 0 0 0 | 24 20 20 25 42 7 43 29 25 31 45 8 | 5N 4 3 2 2 2 1 0 0 0 0 0 0 | 52 50 53 3 23 54 35 26 27 56 23 | | 5 | 7 1 4 7 8 8 8 9 10 11 1 1 1 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 | @ @ @ @ d ~ G ~ H @ @ G | St P | The house the | ± Ψ+ | 24. | . A | ψ. įh | | Ψ |
| 29 | 4 | 11 12 | 27 | 18 | 26 | 27N | 23 | 2 2 S | 50 | | 17 | IN — | 57 | 0 | l mal | 8 | | | | | | | | | |
| D | _ | Ψ | 1 | ų | - | 1 | h | _ | 24 | 1 | 3 | 1 | Q | 1 | | Ď. | | | L | un | ar | As | pec | ets | |
| | | ng | I | 0 | ng. | L | ng. | | ong. | L | ong. | | ong | | Lo | ng. | 0 | 2 | | 뱅 | | 24 | - | 2 | 1 |
| -1 | 0 | | 10 | | , | 0 | | 0 | 44 | 0 | | 0 | 100 | 1 | 0 | , | | | | | | | | _ | - |
| 1 | 5 | | | | ≥29 | | 1149 | | 1328 | 3 | п 28 | 27 | 83 | 1 | 107 | 3 | | 4 | ¥ | ¥ | | * | | | - |
| 2 | 5 | | 3 1 | | R27 24 | 3 | 55 | | 32 | | | 28 | 83 | | 8 | R13 | F | * | 8 | 1 | 9 | Ϋ́ | 8 | 80 | 4 |
| 4 | 5 | | 3 1 | | 21 | 3 | - | | 40 | | 25 | | П3 | | 7 | 38 | Δ | * | 0 | * | 0 | ~ | 0 | 0 | - |
| 5 | 5 | | 21 | | 19 | | 13 | | 44 | | 4 | | | | 6 | 54 | | | | | | 1 | | | |
| 6 | 5 | | 1 1 | | 16 | | 19 | | 47 | | | | | | 6 | 13 | | | V | | | 6 | | | C |
| 7 | 5 | | 0 1 | | 14 | | 25 | | 51 | | | | | | 5 | 37 | | | 4 | | Ď | | Ď | Ď | |
| 8 | 4 | | 9 1 8 1 | | 11 | 1 | 32 | | 54 57 | | | | A 1000 | | 5 | 38 | v | | * | ^ | Δ | Y | Δ | Δ | * |
| 10 | 4 | | 7 1 | | 6 | | 44 | 1 | 0 | | 19 | | | 7 | 4 | 16 | | 4 | | | П | * | | | 7 |
| 11: | 4 | | 61 | _ | 3 | | 51 | A | 2 | - | 58 | - | | 41 | 4 | 0 | _ | 1 | 1 | 1 | _ | ^ | _ | | - |
| 12 | 4 | | 5 1 | | 1 | | 57 | | | 10 | | | 100 | -1 | 3 | 48 | - | 8 | Δ | | * | | * | * | 6 |
| 13 | 4 | | 41 | | 58 | | 4 | | | 11 | 16 | | | | 3 | 42 | 8 | 1 | Q | 8 | 4 | | | 1 | |
| 14 | 4 | | 21 | | 56 | | 10 | | | 11 | | 10 | | | 8000 | 41 | | _ | | | ¥ | Δ | 4 | V | Y |
| 15 | 4 | _ | 1 1 | _ | 53 | | 17 | - | | 12 | | 111 | | 9 | 3 | | V | - | - | | | Q | V | | 1 |
| 16 17 | 4 | | 0 1 | | 51 48 | 1 3 | 30 | | | 13 | | 112 | | 4 | 3 | 55 10 | , | Δ | 00 | P | 9 | | , | , | × |
| 18 | 4 | | 8 1 | | 46 | E 1000 | 37 | | | 13 | | 13 | | | 4 | | * | | No. | Δ | V | 8 | 9 | • | - |
| 19 | 4 | | 61 | | 43 | 1 | 44 | | | 15 | | 14 | | - | 4 | 52 | ~ | ٢ | Q | | Ž | 0 | V | V | - |
| 20 | 4 | | 5 1 | | 41 | 1 | 51 | TO THE | | 15 | | 3 15 | | 757 | 5 | 21 | | * | Δ | П | * | 1 | 1 | Z | 1 |
| 21 | 4 | | 4 1 | | 38 | | 58 | | | 116 | | 7 16 | | | 5 | 53 | | 1 | | * | | 13 | * | * | |
| 22 | 4 | | 3 1 | | 36 | | | | | 17 | | 17 | | | 6 | 29 | | V | | 1 | 4 | Q | | 1 | Ę |
| 23 | 4 | | 1 1 | | 33 | | 15 | | | 17 | | 18 | | 9 | 7 | 10 | | | | | | Δ | | | |
| 24 25 | 4 | | 0 1 9 1 | | 31 28 | | 19 | | R19 | 18 | | 18 | | 7 | 7 | 53 41 | | 1 | * | ¥ | ^ | | Ш | | |
| 26 | 4 | _ | 71 | _ | 26 | | 33 | | | 119 | | 120 | - | 5 | 9 | 32 | | 10 | 1/ | 14 | | | ^ | - | 6 |
| 27 | 4 | 0.5 | 61 | | 24 | | 4(| | | 20 | | 21 | | | 10 | 26 | | v | 4 | 9 | Q | Ц | Δ | Δ | 0 |
| 28 | 4 | | 41 | | 21 | 5 | 48 | | | 20 | | 3 22 | | | ii | 23 | | - | V | | - | * | Q | à | |
| 29 | 4 | 3 | 3 1 | 5 | 19 | 5 | 55 | 8 | 18 | 21 | 37 | 1 22 | 5 | 3 | 12 | 23 | | 1 | | V | 3 | Z | 50 | | Nº |
| 30 | 1 | 13 | 21 | 5= | ≃17 | 6 | п 5 | 8 | 1317 | 22 | п | 5 23 | п3 | 7 | 139 | 26 | | * | 8 | 1 | 8 | | - | | Q |

LAST QUARTER-April 6d. 11h. 45m. p.m.

Die Handhabung der Aszendententabelle ist einfach und wird zudem in den jeweiligen Büchern genau erklärt. Man sucht die Sternzeit, die der gefundenen am nächsten kommt, findet dann den dazugehörigen Tierkreisgrad des Meridians, also des 10. Hauses, der wie wir schon gesehen haben, für alle Breitengrade gleich ist, und gehen dann weiter, um in der Spalte, die dem Breitengrad des Geburtsorts entspricht, den Aszendenten (= Haus 1) und die weiteren Häuserspitzen zu finden. Man kann natürlich auch hier, falls erforderlich, Zwischenwerte von Sternzeit und Breitengraden interpolieren, wenn man ganz genau rechnen will. Da aber die meisten Geburtszeiten nicht einmal auf die Minute genau feststehen, hat es wenig Sinn, hier gar auf Sekunden genau errechnete Werte von Meridian und Aszendent bedacht zu sein.

Musterhoroskop

Horoskope berühmter Persönlichkeiten finden sich in astrologischen Büchern und Zeitschriften zur Genüge. Hier wählen wir ein Horoskop, in dem Glück und Unglück eines bürgerlichen Lebens verzeichnet sind, da es wohl dem allgemeinen Interesse näher liegt. Stoßen Sie sich nicht daran, daß dieses Horoskop aus dem Jahre 1871 stammt; aber wir brauchen ein abgeschlossenes Leben, in dem wir Charakter und Schicksal vom Anfang bis zum Ende verfolgen können.

Geburt männl. am 26. Dez. 1871, 0.30 Uhr nachts in Augsburg = astronomische Geburtszeit 25. Dez. 12.30 h. Geographische Breite 48° 21', östl. Länge 10° 45' = 0 h 43 m 37 s.

Da die Geburt vor Einführung der MEZ erfolgt ist, wurde sie in Ortszeit notiert (s. Briefe 8 und 9!). Wir brauchen sie also nur noch in Sternzeit umzuwandeln.

| Sternzeit am 26. Dez. 1871 | | 18 | h | 14 | m | 14 | s |
|---------------------------------|---|----|----|----|---|----|---|
| - Korr. f. östl. Länge | | | | | | 7 | s |
| | _ | 18 | | 14 | | 7 | |
| . Ontarait dan Cabunt | 1 | | | | | 00 | |
| + Ortszeit der Geburt | | 12 | 11 | 30 | ш | 00 | 5 |
| + Korr. f. Sternzeit in 12 h | | | | 1 | m | 58 | S |
| 30 s | | | | | | 5 | s |
| | - | 30 | h | 46 | m | 10 | s |
| das geht über einen Tagwert von | | | | | | | |
| 24 Stunden hinaus, die wir | | | | | | | |
| einfach abziehen dürfen | - | 24 | h | | | | |
| | | | | | | | 7 |
| | | 6 | h | 46 | m | 10 | S |

In der Häusertabelle finden wir nun als nächsten Wert unter 6 h 47 m 51 s für Haus 10 (Meridian) 11° Krebs, für 48° n. Br. bei Haus 1 (Aszendent) 8° 48' Waage, Haus $2 = 4^{\circ} 20'$ Skorpion, Haus $3 = 5^{\circ} 23'$ Schütze, Haus $11 = 15^{\circ} 44'$ Löwe und Haus $12 = 15^{\circ} 09'$ Jungfrau.

Und jetzt die Berechnung der Gestirnstände, was zum Glück viel einfacher ist. Die Positionen gelten für 12 h Mittags Greenwich (bei den hier zugrundegelegten Ephemeriden). Deshalb müssen wir nun die Ortszeit von Augsburg an die Greenwich-Zeit anpassen.

Das geht wie folgt:

| Ortszeit der Geburt | 12 | h | 30 | m |
|----------------------------|----|---|----|----|
| - östl. Länge von Augsburg | 0 | h | 44 | m |
| | | | | |
| = Planetenzeit | 11 | h | 46 | mm |

Bei Geburten, die in MEZ angegeben sind, was in Ihrer künftigen Praxis ja sicher die Regel sein wird, entfällt diese Umrechnung von "Ortszeit in Planetenzeit". Da lautet die Formel MEZ minus 1 Stunde = Planetenzeit. Die Ortszeit brauchen Sie in jedem Fall nur für die Ermittlung der Sternzeit, also der Häuser. Doch stets darauf achten, ob die Ephemeride für 0 oder 12 Uhr gilt!

Die Sonne

| Sonne | am | 26. | 12. | 1871 | | | 4° | 19' | 50" |
|--------|-----|-----|------|------|----|---|----|-----|-----|
| Sonne | am | 25. | 12. | 1871 | | | 3° | 18' | 42" |
| | | | | | | | | | |
| Bewegu | ing | der | Sonn | e in | 24 | h | 10 | 01' | 08" |

Mittels der Ebertin'schen Hilfstabellen zur Berechnung der Gestirnstände suchen Sie unter der Spalte 1°01'10", was dem gefunden Wert am nächsten kommt, die Werte für die bereits ermittelte Geburtszeit von 11 Uhr 46 Min. und zählen Sie das Ergebnis zum Sonnenstand vom 25. 12. hinzu:

| Sonne am 25. 12. 1871 | 3° 18' 42" Steinbock |
|---------------------------|----------------------|
| + Lauf in 11 Stunden | 28' 02" |
| + Lauf in 46 Minuten | 1' 57" |
| | |
| Sonnenstand 11 Uhr 46 Min | 3° 48' 41" Steinbock |

Berechnen Sie nun nach dem gleichen Schema den Mond! Seine Positionen am 25. und 26. 12. 1871 finden Sie in der nächsten Lektion.

Und wenn Sie einen Taschenrechner mit der Grad-, Minuten- und Sekunden-Umrechnung haben, ist alles ein Kinderspiel von wenigen Sekunden:

Gestirnstand vom 25. 12. eingeben und speichern Gestirnstand vom 26. 12. eingeben Speicherinhalt davon abziehen Ergebnis durch 24 dividieren dieses Ergebnis mit der Geburtszeit multiplizieren Speicherinhalt dazuaddieren – fertig!

Für Computerfreaks, die englisch können und es sich zutrauen, gegebene Routinen in Basic zu einem lauffähigen Programm zusammenzubauen, seien auf das in den USA erschienene Buch "MANUAL OF COMPUTER PROGRAMMING FOR ASTROLOGERS" von Michael Erlewine hingewiesen, erschienen bei Matrix software, 315 Marion Ave, Big Rapids, MI 49307. Eine feine Sache! Gestirnstände (max. 1' Ungenauigkeit) und Häuser in weniger als 2 Minuten!

LEHRBRIEF ZWÖLF

Haben Sie den Mondstand berechnet, wie im letzten Brief vorgeschlagen? Die Sonne schreitet täglich im Tierkreis um ca. 1° voran, der Mond aber ca. 12 bis 15°. Somit kommt es alle zwei bis drei Tage zu einem Zeichenwechsel, wie auch in unserem Beispiel:

Mond am 25. 12. 1871 18° 13' Zwillinge Mond am 26. 12. 1871 0° 2' Krebs

Jetzt dürfen Sie natürlich nicht die kleinere von der größeren Zahl abziehen, sondern können zum folgenden Zeichen einfach 30° hinzuaddieren und dann rechnen, oder schulmäßig korrekt im 360°-Kreis arbeiten:

Mond am 26. 12. 1871 90° 02'

- Mond am 25. 12. 1871 78° 13'

Tagesbewegung

11° 49'

Wie groß ist die Bewegung in 11 h 46 m?

Hier helfen uns die Ebertin'schen Tabellen, wo wir den nächstliegenden Wert suchen, also 11° 50'.

Mond am 25. 12. 1871 18° 13' Zwillinge

+ Lauf in 11 h 5° 25' 25"

+ Lauf in 46 min 22' 48" (z. Teil im Kopf

gerechnet)

= Mond um 0 h 30 min 24° 01' 13" Zwillinge Ortszeit Augsburg

Die Stände der Planeten am 26. 12. 1871 geben wir Ihnen nachstehend, da Sie ev. die Ephemeriden nicht besitzen:

| Sonne | 3° | 48' | 41" | Steinbock |
|-------------------|-----|-----|-----|-------------------|
| Mond | 24° | 01' | | Zwillinge |
| Pluto | 18° | 00' | | Stier |
| Neptun | 21° | 17' | | Widder r (r=rück- |
| Uranus | 0° | 16' | | Löwe r läufig!) |
| Saturn | 11° | 17' | | Steinbock |
| Jupiter | 27° | 31' | | Krebs r |
| Mars | 7° | 27' | | Wassermann |
| Venus | 18° | 00' | | Skorpion |
| Merkur | 18° | 38' | | Steinbock r |
| Mondknoten aufst. | 21° | 04' | | Zwillinge |
| | | | | |

Sekundengenauigkeit ist nur bei der Sonne zu rech-Mit die übrigen Gestirne werden minutengenau gerechnet. Einige Planeten sind als "rückläufig" gekennzeichnet. Wenn Sie aus einiger Entfernung ein Auto im Kreisverkehr beobachten, scheint es erst von links nach rechts, dann von rechts nach links zu fahren. Mit den Planeten, die wir auf ihrer Umlaufbahn von der Erde ist es der gleiche Effekt. betrachten, scheinbare Rückläufigkeit eines Planeten hat astrologisch ihre besondere Bedeutung: sie kommt Verzögerungen gleich in den Dingen, die ihm zugeordnet sind oder, bei vielen Rückläufigkeiten im Horoskop, einer späten Entwicklung. Wir haben auch den Stand des Mondknotens verzeichnet. Die Mondknoten sind die Schnittpunkte der Mond- und (scheinbaren) Sonnenbahn. Die Knoten laufen gegen die Tierkreiszeichen, also von Widder nach Fische usw. Der absteigende Knoten liegt dem aufsteigenden im Tierkreis exakt gegenüber. Die Umlaufszeit liegt bei Jahren. Der aufsteigende Knoten entspricht der Verbindung, der absteigende der Trennung.

Doch nun sind wir am Ziel und haben ein korrekt berechnetes Horoskop. Und alles, was wir bis jetzt gelernt haben über Tierkreis, Planeten und Aspekte kommt nun zum Leben. Unser gezeichnetes Horoskop finden Sie auf dem Beiblatt nach Seite 48. Die Gestirne sind innerhalb des Tierkreises eingezeichnet. Als Besonderheit finden Sie außerhalb des äußeren Kreises noch einen Aspektring, der nicht unbedingt üblich ist, Ihnen aber die Deutung erleichtern soll, denn er erspart später das mühevolle Suchen nach Aspektstellen.

Fertigen Sie nun ein Horoskopformular in möglichst großem Format an (Durchmesser 20 bis 30 cm), denn der Aspektring braucht Platz. Bei der Aufzeichnung dieses Aspektrings (einer "abendfüllenden" Arbeit) gehen wir so vor, wie wir es jetzt am Beispiel der Sonne zeigen.

```
3° 49' Steinbock.
Die Sonne steht auf
1 Zeichen weiter = 30°
                        Halbsextil
                                      3° 49' Wassermann
1 1/2 "
                 = 45°
                                     18° 49' Wassermann
                        Halbquadrat
     **
2
                 = 60°
                        Sextil
                                      3° 49' Fische
3
                 = 90°
                                      3' 49' Widder
                        Quadrat
```

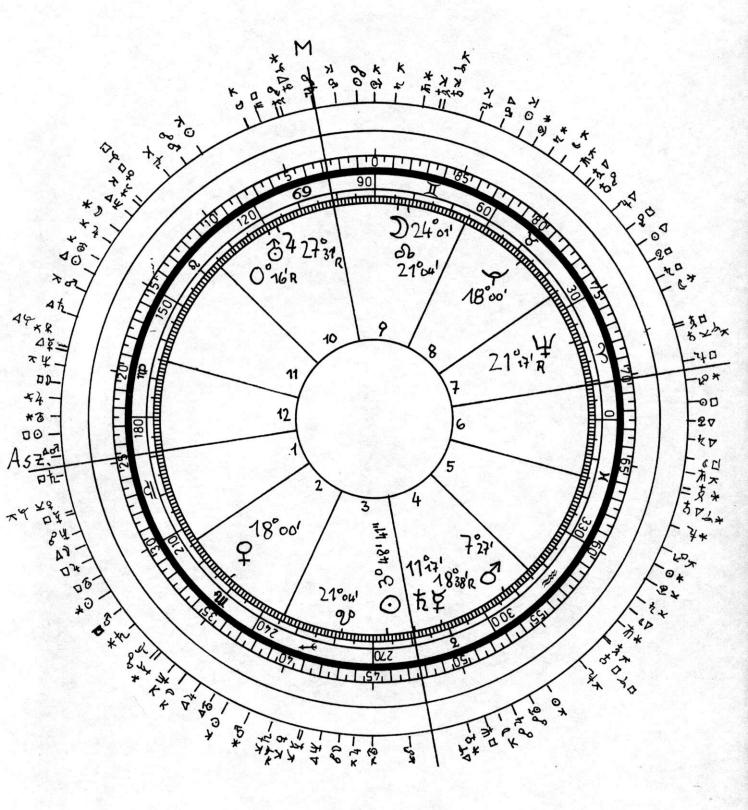
```
3° 49' Stier
4 Zeichen weiter = 120° Trigon
4 1/2 "
                 = 135° 1 1/2-Quadrat 18° 49' Stier
                 = 150° Ouinkunx
                                        3° 49' Zwillinge
5
                                        3° 49' Krebs
6
                 = 180° Opposition
                                        3° 49' Löwe
                 = 210° Quinkunx
7
7 1/2 "
                        1 1/2-Quadrat 18° 49' Löwe
                 = 225
                 = 240° Trigon
                                        3° 49' Jungfrau
8
      11
            **
                                        3° 49' Waage
9
                 = 270° Ouadrat
                 = 300° Sextil
                                        3° 49' Skorpion
10
10 1/2"
                 = 315° Halbquadrat
                                       18° 49' Skorpion
                 = 330° Halbsextil
                                        3° 49' Schütze
11
                                        3° 49' Steinbock
                 = 360° Konjunktion
12
```

Am besten lernen Sie die angegebene Reihenfolge auswendig, nachdem Sie sich die Werte auf einem Zettel notiert haben, damit Sie beim Einzeichnen möglichst wenig Fehler machen. Vielleicht ist es leichter für Sie, wenn Sie von der Position der Gestirne jeweils nach beiden Seiten gehen und sich dann bei der Opposition treffen. Nur müssen Sie sich dann vergewissern, daß Sie tatsächlich auch beide Richtungen bearbeitet haben.

In unserer Zeichnung sind übrigens die Halb- und Anderthalbquadrate nicht eingezeichnet, da auf diesem kleinen Format sonst die Übersicht leiden würde. Wenn Sie wollen, können Sie ja zunächst auch darauf verzichten, um nicht zu sehr verwirrt zu werden.

Ab dem nächsten Lehrbrief widmen wir uns dann fast nur noch der Deutung des Horoskops (oder, wie es auch genannt wird, des Geburtsbildes). Wir benützen dabei die klassische Methode, die ihre Gültigkeit seit Jahrhunderten in Europa und in Amerika unter Beweis gestellt hat. In Deutschland wurden in den letzten Jahren und Jahrzehnten neue Deutungsverfahren bekannt, von denen als wesentlichste die Methode Ebertin genannt werden muß.

Das Bekanntwerden mit neuen Wendungen, neuen Betrachtungsweisen und deren Beurteilung setzt aber in jedem Fall die Vertrautheit mit der überlieferten klassischen



| Gestirnsymbole | | | Aspektsymbole | | | | | | |
|----------------|--------|----|---------------|----------|-------------|-----|---------------|----|--|
| | Sonne | 0 | Jupiter | 4 | Konjunktion | n o | Halbquadrat | ·L | |
| | Mond | D | Mars | 8 | Sextil | * | 1 1/2-Quadrat | 里 | |
| | Pluto | 9 | Venus | \$ | Trigon | Δ | Halbsextil | × | |
| | Neptun | 4 | Merkur | Ā | Quadrat | П | Quinkunx | 不 | |
| | Uranus | \$ | Mondkn. | ೩ ಉ | Opposition | مح | | | |
| | Saturn | ħ | | | | | | | |

Deutungsmethode voraus. Das Neue oder Andersartige ist dann umso müheloser zu erfassen.

Der fähige Astrologe braucht zur Deutung eines Horoskops drei Dinge: erstens die sichere Beherrschung der Technik, zweitens Kombinationsgabe und drittens ein gewisses Maß von Intuition, wie sie jeder Deuter menschlichen Wesens, menschlicher Natur, sei er nun Arzt, Psychologe oder Astrologe, besitzen muß, soll seine Tätigkeit erfolgreich und nützlich sein.

Die Technik ist erlernbar.

Kombinationsgabe und Intuition sind, wenn nur etwas Begabung in dieser Richtung vorhanden ist, übbar. Und sie stellen sich, je länger man sich in ein Horoskop vertieft und Vergleiche mit der Praxis anstellt, nach und nach von selbst ein.

Bevor wir nun aber zur Deutung unseres Musterhoroskops weitergehen, sollten Sie sicher sein, daß Sie das bisher Gebotene auch tatsächlich vollkommen beherrschen. Es ist Ihr eigener Vorteil, wenn Sie jetzt, kurz nach Absolvierung der ersten Hälfte dieses Kurses, etwas innehalten und sich in den nächsten Tagen noch einmal der Reihe nach mit den Lehrbriefen 1 bis 11 beschäftigen. Sie werden dann auch erfreut feststellen, daß nun doch manches, was Ihnen damals schwierig und schwer verständlich erschien, doch schon recht geläufig geworden ist. Und das gibt Ihnen dann zusätzlich weiteren Auftrieb, um mit Freude und Zuversicht in Ihrem Studium fortzufahren.

LEHRBRIEF DREIZEHN

Wenn wir an ein Horoskop herangehen, so wird es als erstes nötig, den Charakter des Horoskopeigners zu erfassen; denn das Schicksal ist untrennbar verbunden mit dem Charakter. Angenommen, wir sehen einen Schicksalsfall voraus, so ist damit nicht viel genützt. Wesentlich ist, in welcher Weise ein Mensch davon getroffen wird, und welche Wege dieser eine Mensch gehen kann, um sein Schicksal zu überwinden. Diese Wege hängen ab von der Art des Charakters. Die Wege im Einzelfall zu weisen, ist die Aufgabe des Astrologen.

Wir arbeiten mit zehn Planeten (einschließlich Sonne und Mond), mit zwölf Tierkreiszeichen und zwölf Häuinsgesamt mit 34 Faktoren. Jedes Haus vertritt seine besonderen Angelegenheiten oder Zustände. Alle zusammengenommen beinhalten das gesamte menschliche Erleben, sie sagen aber an sich noch nichts aus. Aussagen über das Leben des Eigners werden erst möglich durch die Zeichen an den Spitzen der Häuser und, vor allem, durch die Planeten in den Häusern. Befindet sich in ei-Haus kein Gestirn, so findet man die Aussage durch Herrscher des Zeichens, das die Spitze des Hauses den In unserem Horoskop (Folge 12) steht der Asbesetzt. zendent (Asz.), die Spitze des 1. Hauses, in der Waage. Das erste Haus ist unbesetzt. Die Herrscherin der Waage ist Venus, sie befindet sich im Skorpion im 2. Haus. Sie finden die Herrscher oder Regenten in unserer Zeichnung in Lehrbrief 7. Falls Sie es nicht schon getan haben: bitte fest einprägen!

Wir wollen zunächst einmal das Horoskop als Ganzes betrachten. Über dem Horizont ist die Taghälfte, unterhalb die Nachthälfte. Erinnern Sie sich an Folge 2? Ein Horoskop, das die Mehrzahl der Planeten in der oberen Hälfte zeigt, weist auf einen Menschen, der mehr nach außen lebt, dem Geltung und Erfolg das Wesentliche sind. Steht die Mehrzahl der Planeten in der unteren Hälfte, ist der Mensch mehr nach innen gewendet, in

sich selbst zurückgezogen. In unserem Horoskop sehen wir fünf Planeten oben und fünf unten. Man kann so von einer Ausgewogenheit zwischen dem äußeren Erfolgsstreben und dem Innenleben sprechen.

Temperamentsbestimmung sehen wir nach den Zeichen, Zur die von Planeten besetzt sind. In den Feuerzeichen befinden sich Neptun und Uranus. In den Erdzeichen stehen Pluto im Stier, Sonne, Saturn, Merkur im Steinbock. In den Luftzeichen: Mond, Asz. (Asz. u. MC werden als wesentliche Punkte mit einbezogen!) und Mars. In den Wasserzeichen: MC, Jupiter, Venus. Also: 2 Feuerzeichen, 4 Erdzeichen, 3 Luftzeichen, 3 Wasserzeichen. Wir sehen hier wieder eine gute Ausgewogenheit mit leichter Betonung der Erd- und Wasserzeichen. Dieser Mensch haftet fest an der Erde und am Materiellen, ohne dabei auf Gefühlswerte zu verzichten. Die Luftzeichen gestatten ihm einige Beweglichkeit. Um die Antriebskraft der Feuerzeichen ist es schlechter bestellt, zumal der auflösen-Neptun beteiligt ist. So ist die zähe Beharrungskraft stärker als der aktive, zupackende Wille.

Wenn wir weiter in die Anlage des Horoskopeigners eindringen wollen, müssen wir eine Einteilung treffen, sonst kommen wir zu einem rechten Durcheinander. Jedes charakterologische Schema könnte zu Grunde gelegt werden, das bleibt dem Geübten überlassen. Wir halten uns hier an einfache, jedem verständliche Grundlagen. Wir sehen nach 1. Intelligenz, 2. Interessen, 3. Gefühlsart, 4. Stellung zur Umwelt.

Bei der Bestimmung jeder Eigenschaft sind stets Sonne und Asz. mit heranzuziehen, denn in ihnen liegt der Kern des Menschen. Unser Asz. liegt in der Waage. Das paßt gut zu unserer obigen Feststellung, daß es sich hier um einen ziemlich ausgewogenen Menschen handeln muß. Dieser Asz. steht zwischen Trigon Mars und Quadrat Saturn (Aspektring beachten!). Mars = Antrieb, Handlung und Trigon = Gelingen. Saturn = Überlegung, Hemmung, Quadrat = Widerstände. Wir sehen wieder einen Mittelweg. Der glückliche Antrieb wird nicht verhindert, aber doch gebremst durch Überlegung und einige Hemmungen. Das Handeln ist weder langsam noch schnell.

Sonne steht im Steinbock = Zähigkeit, Verläßlichkeit, Ehrgeiz. Leider befindet sie sich in der Nähe des Saturn und erhält dadurch etwas Schweres, Melancholisches, Zögerndes. So ist die Aussage des Asz. etwas ab-Der Eigner entschließt sich schwerer als zuschwächen. Anschein hat, er kämpft mit sich, ehe er dem Trigon des Mars freien Lauf läßt und kann so manche unter den Tisch fallen lassen. Es fällt Möglichkeiten aber durch dieses Trigon vieles einfach zu. Man wird deshalb glauben, einen handlungsbereiten Menschen vor sich zu haben, der er in Wahrheit nur zeitweise ist. Dies sei vorausgeschickt.

Die Intelligenz

Zur Ergründung der Intelligenz ziehen wir heran: Asz. = Ich, Sonne = geistiges Prinzip, Merkur = Denken, Mond = Gefühl, Mars = Antrieb, Saturn = Vertiefung, Konzentration.

Sonne im Steinbock im 3. Feld (=Haus) im Quinkunx zu Uranus, Konj. Saturn. Sonne im Steinbock = Gründlichkeit. Im 3. Feld = auf den Gebieten des alltäglichen Denkens. Im Quinkunx zu Uranus = Uranus, der Geniale will die Gründlichkeit stören. Der Eigner möchte sich zu Genialem aufschwingen, empfängt auch manche Geistesblitze, bleibt aber durch die Konj. mit Saturn letzten Endes doch am Gründlichen hängen.

Merkur rückläufig im Steinbock im 4. Feld, Sextil Venus und Quadrat Neptun, Konj. Saturn. Merkur im Steinbock = gründliches Denken, rückläufig = oft etwas schwerfällig, im 4. Feld = traditionelles Denken, Sextil Venus = Streben nach harmonischem Denken, Quadrat Neptun = gelegentliches Ausweichen in Unwahrheit. Der Grund dafür ist die Sehnsucht nach Harmonie. Konj. Saturn = etwas einseitiges Denken.

Mond in den Zwillingen im 9. Feld, Konj. Knoten, Sextil Neptun. Mond in den Zwillingen - unruhige, geistig betonte Seele, im 9. Feld = mit vielen Interessen, Konj. Knoten = Verbindung zu geistiger Beschäftigung, Sextil
Neptun = Verfeinerung.

Mars im Wassermann im 4. Feld, Halbsextil Saturn. Mars im Wassermann = Unabhängigkeitsdrang, reformieren wollen, im 4. Feld - gegen die Tradition anrennen, Halbsextil Saturn = einige Besänftigung.

Saturn im Steinbock auf Spitze 4, zwischen Sonne und Merkur, noch in Konj. mit beiden.

Hier sei eine Erläuterung gegeben: Ein Planet an der Spitze des Hauptkreuzes, des kardinalen Kreuzes (Häuser oder Felder 1, 4, 7, 10) hat die stärkste Position im Horoskop. Ebenso ist ein Planet im eigenen Zeichen von großer Stärke. Unser Horoskop zeigt Saturn an Spitze 4 im eigenen Zeichen Steinbock. Sonne und Merkur befinden sich ebenfalls im Steinbock. Sie stehen nicht nur in Konj. mit Saturn, sondern auch unter seiner Herrschaft. Saturn als Herrscher des Steinbock beherrscht alle Planeten, die sich im Steinbock befinden, auch dann, wenn er in einem anderen Zeichen steht. Dies gilt natürlich von allen Planeten.

Überlegen Sie sich bitte, was Saturn als letzter zu unseren wiedersprüchlichen Aufstellungen sagen wird, bevor Sie den nächsten Lehrbrief zur Hand nehmen, wo wir dann sehen wollen, inwieweit Sie das Richtige getroffen haben.

LEHRBRIEF VIERZEHN

In der letzten Folge begannen wir mit der Deutung unseres Musterhoroskops. Wir betrachteten zuerst das ganze Bild und gingen dann über zur Bestimmung der Intelligenz des Eigners. Dabei zogen wir Asz., Sonne, Merkur, Mond, Mars und Saturn heran. Vielleicht haben Sie sich gefragt, was der Mond als seelisches Prinzip mit der Intelligenz zu tun hat. Es ist wesentlich zu erfahren, ob eine Intelligenz eine mehr abstrakte ist oder ob sie vom Gefühl gespeist oder gar beherrscht wird.

Wir blieben stehen bei Saturn und fragten uns, was Saturn wohl zu unseren etwas widersprechenden Aussagen meinen würde. Haben Sie die Lösung schon? Saturn gibt hier den Ausschlag, weil er durch seine Stellung an der Spitze des 4. Feldes eine kardinale Position einnimmt. Felder 1, 4, 7 und 10 sind die kardinalen Felder, sie bilden das Kardinalkreuz. Außerdem befindet sich seinem eigenen Zeichen Steinbock und be-Saturn herrscht Sonne und Merkur im Steinbock. So ist das Denken vorwiegend saturnisch gefärbt. Das heißt: Saturn im Steinbock, noch in Konjunktion mit beiden = das geistige Prinzip und das reine Denken werden saturnisch belastet, sie werden zusammengezogen zu Strenge und Pflicht.

Der Eigner gestattet sich keine Sprünge,

keinen leichten heiteren Gedankenflug, keine geistigen Abenteuer. Mond stört hierbei wenig, er ist in den Zwillingen nicht sehr gefühlsbetont. Er lockert zwar etwas die allzu große Einseitigkeit des Denkens und hält einige geistige Interessen wach. Mars tritt ebenfalls als Helfer auf. Gelegentlich überkommt den Eigner ein jugendlicher Freiheitsdrang, er sucht aus seiner konventionellen, etwas langweiligen Geistesrichtung auszubrechen und originell zu sein (Mars im Wassermann). Darstellen wird sich das folgendermaßen: Ein Geist mit scheinbarer Beweglichkeit und originellen

Einfällen, ausgedrückt in liebenswürdiger, verbindlicher Wesensart (Asz.), ist in Wahrheit gebunden an ziemlich enge Vorstellungen. Er kreist in der Hauptsache um das eigene Sein (Saturn in 4 = nach innen gerichtet), um die Erhaltung des Herkömmlichen. Saturn zwischen Sonne und Merkur am tiefsten Punkt des Horoskops (Mitternacht) droht mit der Gefahr des sich Verbohrens in bestimmte Tendenzen, vor allem in etwas egoistische (Saturn). Das Denken ist folgerichtig (Saturn - Merkur), aber nicht elastisch.

Wir können an dieser Stelle nicht eingehen auf alle Bedeutungen der Planeten und ihrer Aspekte. Es bleibt Ihnen im Lauf der Zeit nicht erspart, sich in der vielfältigen astrologischen Fachliteratur weiterzubilden und die Deutungen immer wieder zu lesen und darüber nachzudenken, aber Sie dürfen niemals z. B. Aspektdeutungen einfach aus Büchern übernehmen und blind auf Ihr Horoskop übertragen. Die Deutungen, die Sie in Fachbüchern finden, sind immer nur Anleitungen zum eigenen Denken und sie müssen, dem jeweiligen Horoskop entsprechend, abgewandelt werden.

Das wahre Mittel zur guten Deutung ist die eigene Kombination

Als zweites wollen wir nun auf etwas gekürztem Weg sehen, welche Interessen der Eigner hat. Hierzu ist zuerst der Lebensgebieter auszudeuten. Der Lebensgebieter oft auch Geburtsgebieter genannt – ist der Regent des Aszendenten. In unserem Fall ist es die Venus. Sie weist uns den Weg, den der Horokopeigner am liebsten gehen möchte. Venus steht in Opp. zu Pluto. Pluto ist eingezeichnet in unser Horoskop, wir wollen ihn aber nicht einbeziehen, da er den Anfänger zu sehr in die Irre führen kann. Auch die Halb- und Anderthalbquadrate beziehen wir hier nicht ein, sie komplizieren unsere Deutung unnötig.

Venus im Skorpion im 2. Feld Sextil Merkur: Venus = Gefühl, Liebe, aber auch Geld, Skorpion = Durchdringung, Sexualität, 2. Feld = Finanzen, seelische Verfügbarkeit. Sextil Merkur = Denken an Liebe und Finanzen. Wie reimen sich solch verschiedene Dinge zusammen? Die Hauptinteressen richten sich auf zwei Gebiete, auf die finanziellen und andererseits auf die harmonische Erfüllung (Venus Sextil Merkur) starker Sinnenwünsche. Zur Verfeinerung unserer Deutung wäre noch heranzuziehen das 9. Feld und sein Herrscher Merkur wie der in 9 stehende Mond, und das 11. Feld mit seinem Herrscher Sonne als Aussage über persönliche Wünsche und Ideale. Uns genügen aber im Augenblick die Hauptrichtungen.

Wie ist nun die Gefühlsart?

Wir brauchen hierzu Mond = Seele, Venus = Gefühl, Neptun = Verfeinerung, Saturn = Verhärtung, Mars = Antrieb Intensität. Es gilt hier festzustellen, in welcher Beziehung die genannten Planeten zu Mond stehen. in den Zwillingen im 9. Feld, Konj. Knoten, Sextil Nep-Mond in den Zwillingen = unruhige, mehr geistig betonte Seele, im 9. Feld = Sehnsucht nach höheren Erkenntnissen, Konj. Knoten = Verbindung mit geistigen Werten, Sextil Neptun = verfeinertes Empfinden, geistige Ideale. Venus im Skorpion als Ausdruck einer mehr sinnlichen Liebe steht ohne Verbindung zu Mond. Mars im Wassermann ist ebenfalls ohne Verbindung zu Mond. Das sinnliche Gefühl ist nicht verbunden mit dem seelidie Sehnsucht wird nicht unterstützt durch marschen, sische Intensität. Saturn im Steinbock ebenfalls ohne Verbindung mit Mond engt das Seelische nicht ein. Insgesamt betrachtet können wir sagen, daß die seelische zwar nicht warm und gefühlsreich, aber doch fei-Seite ner und zarter ist als die Gedankliche. Da die seeli-Seite nicht genügend Intensität besitzt, um die Enge ständig aufzulockern, hat dieser gedankliche zu leiden unter zarteren Regungen, die er nicht Mensch zum Ausdruck bringen kann. Diese Aussage ist wesentlich spätere Schicksalsdeutung. Vollziehen Sie unsere noch einmal in allen Einzelheiten für diese Deutung sich selber und denken Sie darüber nach, was solche Anlage für Schicksale nach sich ziehen könnte!

Die Stellung zur Umwelt

in erster Linie zu finden im Aszendenten und Deszendenten, im 1. und 7. Feld, die dem Ich und dem Du entsprechen, dem eigenen Sein und der Öffentlichkeit. Als Drittes ist das Medium Coeli mit dem 10. Feld zu untersuchen. MC (= Medium Coeli, Himmelsmitte) und 10. Feld = Stellung in der Außenwelt, der Ruf, die Durchsetzung. Der Asz. liegt in der Waage zwischen Trigon Mars und Quadrat Saturn. Der Dsz. im Widder zwischen Sextil Mars und Quadrat Saturn. So stehen Asz. und Dsz. in harmonischer Beziehung mit Mars und in disharmonischer mit Saturn. Der befeuernde Mars entspricht einem gewissen Elan, der Fähigkeit, andere an sich zu reißen. Saturn im Quadrat zum Asz. spricht von einem An-sichhalten, einer geringen Kontaktfähigkeit. Das sieghafte Zusammentreffen mit anderen ist marsisch-spontan. Bei längerer Dauer aber zieht sich der Eigner wieder in sich selbst zurück. Und wie reagieren die anderen? Die Spitze 7 zeigt eine ähnliche Konstellation, also ein Begeistert-sein für den Augenblick und ein allmähliches Zurückziehen von dem Eigner. Das MC liegt im Gefühlszeichen Krebs in genauer Opp. zu Saturn. Die Stellung in der Außenwelt ist eine saturnische. Die Sehnsucht (Krebs) geht nach Geltung in der Welt, nach Macht, denn Saturn entspricht auch einem außergewöhnlichen Ehrgeiz. Obwohl Jupiter und Uranus im 10. Feld Glückszufälle ermöglichen, kann sich solcher Machtwunsch nur zeitweise erfüllen - weil der Eigner durch Saturn in der Himmelstiefe aufgrund seiner Anlage immer wieder gezwungen wird, sich in sich selbst zurückzuziehen. Diese Entsprechungen fanden wir auch im Asz. und Dsz. Auch die anderen halten ihm nicht die Treue. Sie ziehen sich nach anfänglicher Begeisterung wieder zurück.

Arbeiten Sie nun diesen Lehrbrief mehrmals durch und machen Sie sich zu den aufgeführten Konstellationen Ihre eigenen Gedanken!

Im nächsten Brief sprechen wir dann über Beruf, Finanzen, Liebe und Ehe.

LEHRBRIEF FÜNFZEHN

Die Fragen nach Intelligenz, Interessen, Gefühlsart und Stellung in der Umwelt haben wir in ihren Grundzügen bereits beantwortet. Heute wollen wir uns mit dem allgemeinen Schicksal beschäftigen und dabei zunächst den Beruf, die Finanzen, Liebe und Ehe abtasten.

Der Beruf

ist aus einem Horoskop nicht zu erkennen, es sei denn, ein Mensch kam in die glückliche Lage, Berufung und Interessen mit seinem Beruf verbinden zu können. In anderen Fällen sehen wir nur die Begabungen und die Art, in ein Beruf wahrgenommen wird. Hieraus zeigt sich, wie wesentlich es ist, das Horoskop vor der Berufswahl heranzuziehen, denn ein Horoskop hat den Vorzug vor allen anderen Testverfahren, daß man vom Augenblick der an die Richtung und die Fähgkeiten eines Menschen erkennt und das Kind in diesem Sinne erziehen und fördern kann. Um über den Beruf etwas auszusagen, muß man bereits das Wesen des Horoskopträgers erkannt haben, dann sieht man sich das 10. Feld = Beruf, Durchsetzung an und das 6. Feld = Arbeit, Arbeitsart, das Angestelltenverhältnis. Zusätzlich ist stets Saturn, der Stern der harten, zähen Arbeit, und Merkur, der Denker, zu betrachten. Der Geübte freilich zieht bei allen Fragen stets das gesamte Horoskop heran und arbeitet dann die einzelnen Punkte heraus, denn der Mensch ist ja ein Ganzer und nicht zu zerlegen in einzelne Stücke. Aber das bleibt Ihrer späteren Arbeit vorbehalten.

Im 10. Feld befinden sich Jupiter und Uranus. Beide sind rückläufig.

Jupiter und Uranus = plötzliche Glückszufälle im Berufsleben,

ein Beruf ohne viel Anstrengung. Er wird aber nicht von Anfang an so glücklich liegen, sondern sich später erst in dieser Richtung entwickeln (Rückläufigkeit). Wenn das stimmt, müssen wir noch andere Entsprechungen dafür können. Eine allein ist nie genug. Die Spitze Feldes im Krebs trägt die Opposition des Sa-Saturn entspricht Widerständen, Einschränkungen und Trennungen, er ist der Schicksalsanzeiger. Von dem Beruf wird hier eine schicksalhafte Trennung erfolgen. einer solchen Trennung bleibt zwar eine gewisse Einschränkung bestehen, aber es geht doch alles leichter und glücklicher. MC im Krebs = der Beruf könnte zu tun haben mit dem eigenen Heim oder mit der Heimat. Der Regent des MC, der Mond, steht in 9 = in den Zwillingen = der Beruf kann weder der eines Handarbeiters noch eine Bürotätigkeit sein. Eine geistige Arbeit ist bei der Intelligenzlage des Eigners unwahrscheinlich. Die geistige Seite des 9. Feldes fällt also weg. Sicher ist, daß der Beruf ein beweglicher ist, nicht an feste Räume bindet, sondern eher auf Reisen und ins Ausland führt (9. Feld). Das 6. Feld ist unbesetzt, es liegt in den Fischen. Die Regenten der Fische sind Neptun und Jupiter. Neptun steht in 7, Jupiter in 10. Die Arbeit drängt doppelt in die Öffentlichkeit. Feld 7 und 10 sind auch Öffentlichkeit. Der Beruf, der mit Partnern zu tun hat, wird sich allmählich auflösen, ein selbständiger Beruf wird Bestand haben (Neptun, der Auflöser in 7, Jupiter in 10 = glückliche Selbständigkeit).

Die persönliche Arbeitsart

ist freundlich und verbindlich, denn an der Spitze des 6. Feldes befinden sich das Trigon der Venus und das Sextil des Merkur. Aber der Geborene fühlt sich in einem Beruf, der ein Angestelltenverhältnis voraussetzt, nicht wohl. Das Feld, das von den Fischen beherrscht wird, zeigt an, wo das Leiden liegt; häufig ist es auch das, was man verliert, weil man es nicht halten kann. Man ist eben an der Stelle zu schwach. Sollte der Geborene angestellt sein, so wird er entweder diese Stellung verlieren oder aufgeben und sich dann selbständig machen. Jupiter in 10 befähigt ihn dazu. Groß wird jedoch die selbständige Position nicht sein, weil die Op-

position des Saturn zu viele Widerstände entgegensetzt. Die etwas einseitige, enge Denkart befähigt ihn nicht zum Unternehmer, er wird aber trotzdem selbständig. Wie, das werden wir gleich sehen.

Vielleicht können wir noch weiterkommen in der Bestimmung des Berufs, wenn wir die Frage stellen: womit verdient der Eigner seinen Unterhalt? Wir deuten das 2. Feld = materielle Substanz, eigenes Geld und das gegenüberliegende 8. Feld = ebenfalls Geld, aber nicht das selbstverdiente, sondern das ererbte, das geschenkte Geld. Dann die Planeten Jupiter = Ausdehnung, Wohlhabenheit und Venus = in materieller Hinsicht Geld. Im 2. Feld steht die Venus im Sextil zu Merkur. Der Geborene denkt, wie schon gesagt, viel an Geld, und durch Sextil Merkur (der Bringer) bekommt er es auch. Venus steht zwar in 1, aber im 8. Zeichen Skorpion.

Man sollte annehmen, daß Geld hier nicht gleichbedeutend ist mit Verdienen. Wenn man dazu noch bedenkt, daß das 2. Zeichen Stier, das Geldzeichen, im 8. Felde steht und seine Herrin Venus in 2, so wird das ganz deutlich. Der Geborene hat Geld, erbt es oder bekommt es durch eine Liebesverbindung (Venus). Die Frage, womit der Eigner Geld verdient, wird insofern beantwortet, als er mehr erhält als er verdient.

Auf diesem Wege kommen wir dem Beruf nicht näher. Manches Mal aber ist die Frage nach dem "woher kommt das Geld?" aufschlußreich. Jedes Horoskop liegt anders. Es ist, wie Sie in unserem Beispiel sehen, notwendig, den Beruf zu kennen, besonders bei Durchschnittsmenschen, bei denen sich hervorstechende Begabungen nicht zeigen. Ebenso muß man das Geschlecht eines Horoskopeigners kennen. Im Horoskop ist nur der Anteil an mehr männlichen oder mehr weiblichen Wesensarten zu erkennen. Daraus geht aber noch nicht hervor, ob es sich um einen Mann oder um eine Frau handelt.

Immerhin haben wir uns doch dem Wesen des Berufs nähern können. Der Geborene war

aktiver Kavallerieoffizier,

pflichtbewußt und genau, im Krieg auch vorne (Mars im Wassermann), aber er war es nicht gerne. Die Familientradition zwang ihn zu diesem Beruf (Saturn = Zwang, 4. Feld = Tradition). 1918 verlor er diese Tätigkeit. Das Angestelltenverhältnis, die Arbeit mit Partnern löste sich auf. Er hatte es aber nicht nötig, sich um einen Gelderwerb umzusehen. Ein Elektrizitätswerk fiel ihm durch Erbschaft zu. Dieses Werk versorgte konkurrenzlos eine größere Gegend und machte so gut wie keine Arbeit (Jupiter Konjunktion Uranus in 10). Von diesem Werk lebte er bis zu seinem Tode. Er lebte aber auch vorher nicht von dem schmalen Einkommen eines früheren Offiziers. – Wir sagten, daß die finanzielle Grundlage auch durch eine

Liebesverbindung

geschaffen sein müßte. Wie sieht es mit der Ehe aus? Ist hier vielleicht Geld angeheiratet? Wir deuten das 7. Feld = Partner, Ehe, das 4. Feld = Familie, Heim, den Mond = neben eigener Seele die Mutter, die Frau und Venus = Liebe, die Geliebte, die geliebte Ehefrau. (Im weiblichen Horoskop entsprechen Sonne und Mars dem Ehemann.) Das 7. Feld steht im Widder. Auf Spitze 7 wirft Mars, der Regent von 7, ein Sextil. Das heißt: Die Ehe wurde mit marsischem Elan geschlossen. Aber auch Saturn wirft sein Quadrat auf Spitze 7. Das entspricht Schwierigkeiten, dem Erkalten der Ehe mit der Gefahr der Trennung. Hält die Ehe? Tasten Sie mal Mars und Saturn näher ab und sehen Sie sich dann Neptun in 7 an!

Die Antwort folgt im nächsten Lehrbrief. ---

LEHRBRIEF SECHZEHN

lezten Brief gaben wir Antwort auf die Frage nach dem Beruf und den finanziellen Grundlagen unseres Horoskopträgers. Wir begannen mit der Ehe und fragten uns, ob diese Ehe halten würde. Neptun steht in 7, die Spitze 7 trägt ein Sextil des Mars und ein Quadrat des Sa-Haben Sie schon etwas gefunden? Nun, es ist so: turn. der Eigner, ein in sich zurückgezogener, kontaktschwacher Mensch, warb mit marsischer Energie jahrelang um seine spätere Gattin. Sie wies ihn mehrmals ab. Menschen, deren Gefühl nur schwer erwärmbar ist, die, etwas undurchsichtig, nur lockeren Umgang mit anderen pflegen, richten ihr einmal erwachtes Gefühl meist nur auf eine Person und dann mit aller Schwere ihres Seins. Naturgemäß leiden Sie unter Eifersucht, weil sie ja nur diesen einen menschlichen Besitz haben. Neben der Liebe liegt also gleichzeitig eine bedrückende Angst um die Liebe und den geliebten Menschen. Das drückt sich, nach innen gesehen, aus im

Quadrat Saturn auf Spitze 7,

nach außen gesehen in den Schwierigkeiten, die sich schon vor dem Eheschluß ergaben. Das Quadrat des Saturn, aus dem 4. Feld kommend (Saturn auf Spitze 4 und 4. Feld = Heim), legt den Verdacht auf eine Trennung der Ehe, eine Trennung vom Heim nahe. Allein aber genügt es nicht zur Aussage. Es müssen immer mehrere Faktoren zusammenkommen. Sie dürfen in der Deutung nie leichtsinnig vorgehen, sondern müssen immer nach mehreren Bestätigungen Ihrer Vermutung suchen. Bei uns kommt hinzu Neptun im 7. Feld. Er ist rückläufig und trägt das Quadrat des Merkur aus dem 4. Feld (Merkur in 4). Neptun in 7 entspricht, vor allem im rückläufigen Zustand, einer langsamen Untergrabung der ehelichen Gemeinschaft, was aber nicht gleichbedeutend ist mit einer gerichtlichen Scheidung. Neptun Sextil Mond ist danicht zu vergessen. Es spricht von einem zarten, romantischen Gefühl für den Ehepartner, das eine Tren-

nung zwar nicht aufheben, aber doch verzögern kann. Das Quadrat des Merkur hingegen deutet auf eine Lüge, einen Betrug, der im eigenen Heim geschehen muß (Merkur in Gehen wir noch einen Schritt weiter. Mars, der Regent des 7. Feldes, der Regent des Neptun in 7 im sprengenden, uranischen Zeichen Wassermann verspricht nichts Gutes. Man sieht Mars nicht gern in 4. Er entspricht vieler Unruhe im Häuslichen und gelegentlich auch einer Trennung vom ehelichen Heim. Eheliches Heim hier deshalb, weil Mars Regent von 7, dem Ehefeld, ist. Die marsische Energie neigt zur Zerschneidung des Bestehenden zumal hier, wo er sich in einer zwar weiten, aber noch bestehenden Opposition zu Uranus befindet. Sie erinnern sich: Uranus ist das sprengende Prinzip. Nimmt man alles zusammen, so bestätigt sich unser Verdacht auf eine Trennung der Ehe. Tatsache ist, daß die Gattin einen einmaligen Treuebruch beging, den sie aus freien Stücken dem Ehemann gestand. Er konnte darüber nicht hinwegkommen und ließ sich scheiden.

Wir sprachen im letzten Brief von einer eventuellen finanziellen Zuwendung durch eine Liebesverbindung (Venus in 2). Stimmt das? War diese Frau vermögend? Das 8. Feld gibt Aufschluß über das

Vermögen des Partners.

Das 8. Feld steht im Geldzeichen Stier. Venus, als Vertreterin von Liebe, Geld und Luxus ist Regentin von 8 und befindet sich im 2. Feld, im Feld des eigenen Geldes. Venus steht in 2 und im 8. Zeichen Skorpion = das Vermögen des Partners ging in den Besitz des Horoskopträgers über, wie das früher die Regel war. Wenn die Ehe getrennt wird, diese Ehe mit einer vermögenden Frau, so muß auch das eingebrachte Vermögen wieder verlorengehen. Finden wir hierfür eine Entsprechung? Die Spitzen 8 und 2 tragen das Quadrat des Mars aus 4 = das aus der Ehe stammende Vermögen (Mars Regent von 7 in 4) hält sich nicht. Es mußte auch bei der Scheidung zurückgegeben werden.

Nach langen Jahren voll mangelnder Entschlußkraft heiratete der Eigner zum zweiten Mal eine Frau, die er liebte, die ebenfalls ein kleines Vermögen einbrachte. Auch diese Ehe war kurz, sie wurde von außen her getrennt, denn die Gattin starb bald. Auf diese zweite Ehe wollen wir hier noch nicht eingehen. Wir kommen aber auf dieses weite Deutungsgebiet bei der später noch folgenden Ereignisbestimmung zurück. Jetzt wollen wir uns der Frage nach eventuell vorhandenen Kindern zuwenden.

Kinder ersieht man aus dem 5. Feld

und aus dem gegenüberliegenden 11. Feld. Außerdem ist stets heranzuziehen die Sonne als Lebensspenderin, als Herrscherin des 5. Zeichens Löwe. Die Zahl der Kinder ist in einem männlichen Horoskop nur selten einwandfrei ersichtlich. Man kann meist nur aussagen über viel oder wenig Kinder und über das Schicksal, das sich durch Kinder ergibt. Ein weibliches Horoskop sagt dem Könner mehr über Zahl, Geschlecht und Art der Kinder. Es kommt in jedem Fall auch auf das Horoskop des Partners Mit an. einem Partner sind Kinder möglich, mit einem anderen nicht. So kommt es vor, daß eine Ehe fruchtbar ist und eine andere Ehe des gleichen Menschen unfruchtbar bleibt. Wir werden später noch einiges zur vergleichenden Astrologie sagen. Die Felder 5 und 11 sind leer. Spitze 5 und 11 tragen ein Quadrat der Venus. Venus verneint, auch in ihren Quadraten, Liebe und Kinder nicht, sagt aber doch, daß beides Spannungen, Reibungen und Problemen unterliegt. Uranus, als Regent von 5 im 5. Zeichen Löwe in Konjunktion mit Jupiter. Das ist eine etwas zwiespältige Stellung. Auf der einen Seite die Fülle, die Jupiter schenkt, auf der anderen der sprengende, etwas jähe Uranus. Im Berufsleben (10. Feld) sind das Glückszufälle, auf Kinder übertragen ist diese Stellung schwer deutbar. Sehen wir weiter, vielleicht finden wir eine Lösung. Uranus steht in Opposi-Mars. Diese Opposition ist zwar etwas weit, Uranus und Mars stehen rund 7 Grad auseinander, aber sie findet in Kardinalhäusern statt (1,4,7,10) und kann deshalb als noch wirksam angenommen werden. Durch Unfrieden im häuslichen Bereich müßten sich hier aller Wahrscheinlichkeit nach scharfe Auseinandersetzungen und Trennungen von Kindern ergeben.

Sonne, als Regentin von 11,

ist verbunden mit Saturn durch Konjunktion und Herrschaft des Saturn über die Steinbocksonne, also in einer starken Verkettung. Das 11. Haus ist kinderbezüglich, spricht aber auch von den Hoffnungen und Wünschen des Eigners. Wir können, trotz aller gebührenden Vorsicht sagen: Die Hoffnungen, die der Eigner in seine Kinder setzt, werden saturnisch eingeschränkt, er wird sich enttäuscht fühlen.

Überlegen wir einmal, ob solche Enttäuschung an den Kindern oder am Vater liegt. Den Charakter der Kinder können wir nicht erkennen, aber wir können schließen, daß der Eigner mit seiner Strenge, seinem Pflichtbewußtsein, nicht die liebenswerten Vatereigenschaften aufbringt, die ihm die Anhänglichkeit seiner Kinder sichern. Das soll nicht heißen, er liebe seine Kinder es soll nur angedeutet sein, daß er diese Liebe nicht recht zu verstehen geben kann und sich daher wahrscheinlich ungerechterweise enttäuscht fühlt. Das Geschehen ist folgendes: Der Eigner hatte mit seiner ersten Frau vier Kinder, die sie bei der Scheidung zu Der Kontakt mit den Kindern löste sich, trotz Bemühungen der Mutter, immer weiter auf. Im Lauf der Jahre zogen sich die Kinder ganz zurück. Am Ende seines Lebens hörte er nichts mehr von ihnen. Die zweite Ehe blieb kinderlos.

In der nächsten Folge sprechen wir über Alter und Tod und zeigen dann einige Methoden zur Ereignisbestimmung auf. Versuchen Sie aber zunächst, die heute dargelegten Gedankengänge anhand des Horoskops nachzuvollziehen, um sich in der Kombination der sich aus dem Geburtsbild ergebenden Aussagen zu üben.

LEHRBRIEF SIEBZEHN

Im letzten Lehrbrief sprachen wir über Ehe und Kinder. Heute wollen wir uns mit dem Alter, dem Lebensende, dem Tod beschäftigen. Hierzu müssen wir einiges vorausschicken.

In der astrologischen Praxis geschieht es immer wieder, daß der Astrologe von dem Ratsuchenden nach dem Tod gefragt wird, nach dem eigenen oder nach dem Tod dritter Personen. Und stets geschieht das mit der Versicherung, daß man alles vertragen könne, daß man die Wahrheit wissen will, daß man keine Beschönigung wünscht. Da drängt sich dann die Frage auf: Kann der gereifte und erfahrene Astrologe über den Zeitpunkt des Todes überhaupt etwas aussagen? Die Antwort ist weder ein deutliches Ja noch ein entschiedenes Nein. Der Mensch durchläuft mehrere Todeskonstellationen ohne daran zu sterben, er stirbt aber nie ohne eine

Todeskonstellation.

Anzeichen im Horoskop, die unter Umständen auf einen Tod hinweisen können, entsprechen, je nach Horoskop, vielleicht nur einer Erkrankung, einem materiellen Verlust, dem Fehlschlagen eines Planes, dem Ende einer Liebe oder dergleichen. Der Mensch erlebt verschiedene Arten des Todes, ehe er sichtbar stirbt. Außerdem ist es oft schwer zu erkennen, ob es sich bei einer Todeskonstellation um den eigenen Tod oder den

von Nahestehenden handelt. Je erfahrener der Deuter, um so vorsichtiger ist er in der astrologischen Bestimmung des Todes. Außerdem gilt es zu bedenken, daß kaum ein Mensch in der Lage ist, um seinen Tod zu wissen. Die Fragen danach entspringen meist einer unangemessenen Neugier. Ganz schlimm wird es aber, wenn die Frage nach dem Tod Dritter gestellt wird. Es sei hier erwähnt, daß den geprüften Astrologen des Deutschen Astrologenverbandes untersagt ist, Todesprognosen zu stellen.

Unser Musterhoroskop ist abgelaufen, und daher können wir es wagen, nach der astrologischen Bestätigung des

in Datum und Art bereits bekannten Todes zu suchen. Vorher betrachten wir noch das Alter.

Alter und Lebensende

sind ersichtlich aus dem 4. Feld. Das 4. Feld entspricht dem Ursprung und dem Ende, dem Herkommen, der Familie und ihrer Tradition, dem Elternhaus und dem eigenen Heim, der Heimat, dem Alter und dem Ende. In psychologischer Sicht ist es das Innenleben.

sahen Saturn als stärksten Planeten des Horoskops. steht an der Spitze eines Eck- oder Kardinalhauses eigenen Zeichen Steinbock. Saturn an 4 entspricht, gesagt, einem In-sich-selbst-zurückgezogen-sein, der Konzentration auf das eigene Sein und damit natürlich auch einem gewissen Egoismus. Wie Mond, Mars und Venus Gestirne der Jugend sind, wie Jupiter die Reife der Lebensmitte andeutet, so entspricht Saturn dem Alter und dem alten Menschen. Eine Persönlichkeit, deren Mars eine dominante Stellung einnimmt, z. B. Mars im Widder an Spitze 10, wird bis ins Alter ein jugendlicher Stürmer bleiben. Ein saturnischer Mensch, wie ihn unser Horoskop anzeigt, hat von Jugend an etwas etwas Altes. Im Alter, wenn Saturn an sich Gemessenes, Herrschaft antritt, seine wird er Saturnier übermächtig. Die Konzentration auf die eigene Person wird zur Vereinsamung. Dies besonders hier, weil Saturn seinen Platz im 4. Feld eingenommen hat. In unserem Fall lebte der Geborene im Alter in Wohlhabenheit (siehe Brief 15) ein einsames Leben, verlassen von den wenigen geliebten Menschen.

Da ist aber noch Mars im Wassermann im 4. Feld in Opposition zu seinem Regenten Uranus. Das spricht von einem Anrennen gegen die eigene Enge und von etlichem Betätigungsdrang (siehe Brief 13). Es ist also nicht anzunehmen, daß der Horoskopträger sein Alter im Lehnstuhl verbrachte. Was könnte er getan haben? Wir wissen, daß er aktiver Offizier war. Wir wissen auch bereits, daß er an dem Hergebrachten, an dem für ihn Hergebrachten hing. Erzogen in vaterländischer Tradition war er nati-

onal gesinnt. Er glaubte an die Wiedergeburt seines Vaterlandes. Daß ihm der nötige Weitblick nicht auf seinen Lebensweg mitgegeben war, sahen wir in Brief 14, wo wir einen an ziemlich enge Vorstellungen gebundenen Geist erkannten. Der Eigner übernahm als hoher Sechziger noch eine kleine parteipolitische Tätigkeit, stieß aber dabei auf viele Widerstände und blieb, trotz aller Bemühung, einsam und allein. Als sein Vaterland schließlich erlag, sah er sich um seinen letzten Halt gebracht und erschoß sich im Alter von 73 Jahren.

Die Art des Alters

ist aus dem 4. Feld ersichtlich, die Art des Todes aus dem 8. Feld. Das 8. Feld entspricht dabei nicht nur dem Tod, sondern auch dem Erbe in Verbindung mit dem Tod anderer, oder der Vermögensabtretung durch einen Partner. Man ersieht aus ihm auch akute Krankheiten und Verluste aller Art. In seelischer Hinsicht deutet es auf die Verzichte, die im Leben zu leisten sind. Dies sei gesagt, um noch einmal zu warnen vor leichtsinnigen Aussagen über den Tod.

Zur Art des Todes:

der Spitze des 8. Feldes sehen wir im Aspektring ein Trigon der Sonne. Dieses Trigon der Lebensspenderin Sonne weist auf eine gute Lebenskraft hin. Der Eigner starb auch nicht an Altersschwäche oder an einer Krankheit. Als nächsten Aspekt sehen wir ein Quadrat des Mars aus 4. Mars entspricht auf seiner negativen Seite der vernichtenden Energie, dem Feuer, dem Krieg, der Schußwaffe, dem Tod. Ein Quadrat des Mars an 8 gestattet natürlich nicht in jedem Horoskop die Vermutung auf ein gewaltsames Ende. In unserem Fall trägt Mars die Opposition des Uranus. Und diese Opposition deutet an sich schon auf eventuelle Kurzschlußhandlungen. Bezogen auf das 4. und 8. Feld (Mars aus 4, Quadrat auf 8), verleitet sie zu Kurschlußhandlungen, den eigenen Tod betreffend.

Hiermit schließen wir die Deutung dieses Horoskops ab. Wir haben die Hauptpunkte des menschlichen Lebens herausgegriffen und waren in der Deutung vorsichtig. Vielleicht waren wir für manchen Leser zu möge aber bedenken, daß wir Aussagen machten, die nur auf einer noch einfachen Art der Konbination beruh-Es war sozusagen die erste Stufe der Deutung, und damit konnten wir doch schon eine Menge erkennen. Wir daß ein Planet, von verschiedenen auch, sahen dabei Seiten aus angegangen, über die verschiedensten Lebensgebiete aussagen kann. Vielleicht ist es auch verständwieso Planeten, Felder und Zeichen so lich geworden, viele einzelne Entsprechungen haben. Sie scheinen zunächst ganz zufällig zusammengetragen, und man weiß nicht, wie man sich durch diese scheinbare Wirrnis hindurchfinden soll. Mit der Zeit erkennt man aber, daß Bedeutungen, z. B. eines Feldes, logisch in sich geschlossen sind. Verwirrt wird der Anfänger auch leicht, wenn er ein Deutungsbuch aufschägt. Er sieht sich, etwas ratlos, vor lauter Widersprüche gestellt. Diese Widersprüche entsprechen aber nur dem menschlichen Wesen in seiner Widersprüchlichkeit.

Die Kunst des Deuters

ist es, diese Widersprüche gegeneinander abzuwägen, um so zu einem individuellen Menschenbild zu gelangen. Dazu ist freilich einige Erfahrung erforderlich, aber nicht mehr und nicht weniger wie auf allen Wissensgebieten. Der beste Weg zur astrologischen Erfahrung ist es, Horoskope aufzustellen von möglichst älteren Menschen, deren Wesen und Lebenslauf Ihnen gut bekannt ist, und dann die astrologischen Ergebnisse mit der persönlichen Erfahrung zu vergleichen. So lernen Sie deuten und Deutungsfehler zu erkennen. Wir werden aber auch in unserem Kurs für Fortgeschrittene noch manche Horoskope kennenlernen.

Im nächsten Brief besprechen wir Fragen, die an die Horoskopie immer wieder gestellt werden und beginnen mit einfachen Methoden der Ereignisbestimmung.

-- 68 --

LEHRBRIEF ACHTZEHN

Ein Horoskop zeigt die Stellung der Gestirne in einem bestimmten Augenblick über einem bestimmten Ort. Es ist gleichsam die Prägung, die ein Mensch für seinen Lebensweg mitbekam, in der sein Charakter und sein Schicksal enthalten sind. Man hört nun oft die Meinung, daß der Charakter sich doch ändere, man sei mit 20 Jahren meist anders als mit 40. Man hänge auch von Umwelteinflüssen ab, vom Beruf, der Familie, den Freunden usw., und daher könne man seinen Charakter nicht von Anfang an mitbekommen haben.

Selbstverständlich ist ein Charakter wandelbar. Ein fröhlicher Mensch kann zu einem ernsten werden, ein unreligiöser zu einem religiösen, ein entscheidungsfähiger zu einem unentschlossenen, und doch kann ein Mensch nie werden, was er nicht von vornherein in sich veranlagt hat. So kann z.B. eine Person, selbst bei unglücklichsten Umständen, nicht kriminell werden, wenn sie nicht eine gewisse Anlage dazu in sich trägt, auch in der Hypnose nicht. Ein Charakter ist trotz seiner grossen Wandlungsfähigkeit etwas Feststehendes und nur ei-Menschen Gehörendes. Die verschiedenen, meist widersprüchlichen Anlagen zeigt das Geburtshoroskop. Die Wandlungen, das heißt die Zeitpunkte, zu denen gewisse, bis dahin oft unbekannte Eigenschaften heraufkommen und andere absinken, zeigt das in Bewegung gesetzte Horoskop. Wohlbemerkt: nie in allen Einzelheiten, nur in der Gesamttendenz. Der Mensch hat auch ein überpersönliches "Ich", das nicht erfaßt werden kann, auch nicht durch das Horoskop. Ebenso ist es mit dem

Schicksal.

Der Mensch erlebt nur das ihm zugedachte Schicksal, das in einer innigen Verbindung mit seinen Charakteranlagen steht. Ausgenommen hiervon sind Massenschicksale wie Krieg, Vertreibung, Katastrophen. Aber selbst innerhalb solcher Geschehen wird das persönliche Schicksal nicht ausgeschaltet. Ein Horoskop, das nicht auf schweres Schicksal deutet, gestattet seinem Träger, selbst in Katastrophen, noch gut davonzukommen. Dies immer geim Verhältnis zu den schwer Betroffenen. Der Zeitpunkt, zu dem sich die im Geburtshoroskop angezeigten Schicksale ereignen, zeigt ebenfalls das weiterlau-Horoskop. Aber auch hier ist es wie bei den Veränderungen des Charakters. Ein auf uns zukommendes Schicksal kann nur in seiner Tendenz bestimmt werden, nicht in allen Einzelheiten. Wir sehen gute und weniger gute Zeiten, Tendenzen zu Gewinnen und Verlusten, zu Verbindungen und Trennungen, zu gesundheitlichen Tiefund Höhepunkten und die ungefähre Art des Ablaufs, mehr Gewiß gibt es davon Ausnahmen. Wenn ein stark ausgeprägt ist und damit auf einen scharf profilierten Menschen deutet, so sind auch seine Schicksale markanter und deutlicher zu erfassen. Das ist aber ebenso selten wie es außergewöhnliche Menschen gibt. Wesentlicher ist ein anderer Faktor. Es hat nicht nur jeder Mensch ein anderes Horoskop. Jeder reagiert auch anders auf das Horoskop. Es kommt ganz auf den der persönlichen Entwicklung an. Der geistig oder seelisch Entwickelte wird durch einen z.B. finanziellen Verlust nicht in gleichem Maße getroffen wie der Unentwickelte. Wenn das astrologische Barometer ein Tief zeigt, so kann der Entwickelte daran innerlich wachsen, sich tiefer besinnen auf wahre Lebenswerte, während der Unentwickelte an einer gleichen oder ähnlichen Konstellation unter Umständen zusammenbricht. Daher wird nötig, ein Horoskop durch längere Zeit zu beobachum zu sehen, wie sein Träger reagiert. Man kann das auch an der Durcharbeitung vergangener Ereignisse tun und seinen Klienten fragen, was er damals erlebt und empfunden hat. Die erreichte Entwicklungsstufe ist im Horoskop in den meisten Fällen nicht zu erkennen. Zu deren annähernder Bestimmung bedarf es anderer Deutungsmethoden. Die Hand in Form und Linien, wie die Handschrift, geben hierüber bessere Auskunft. Das Beste aber die persönliche Einfühlung in den Horoskopträger. -

Häufig wird die Frage nach der Vererbung gestellt. Niemand wird leugnen, daß Charakterzüge vererbt

werden. Weniger bekannt ist, daß sich auch Schicksale Das einzeln für sich betrachtete Horoskop sagt über die Erbmasse nichts aus, ebenso wenig wie man bei einem einzelnen Menschen seine ererbten Züge feststellen kann. Anders wird die Sache, wenn die Horoskope Vorfahren vorliegen. Hier zeigen sich in wunderbarer Weise die Reihen vererbter astrologischer Konstellationen, SO daß man aufgrund der Familienhoroskope sehr genau feststellen kann, welche Züge im Familienerbe liegen, durch welche Linien sie laufen und wie sie beschaffen sind. Auf der Grundlage solcher Erfahrungen man an, daß Zeugung und Geburt nur erfolgen könin dem Augenblick, wo sich am Himmel Konstellationen bilden, die denen der Vorfahren ähnlich sind. Merkwürdigerweise scheint das unabhängig von der heute häugelenkten Geburt. Anscheinend ist es auch dem Arzt nicht möglich, einen Zeitpunkt der Geburt zu bestimmen, dem familienfremde Konstellationen kreisen. Hiermit wollen wir es belassen mit der Beantwortung der am häufigsten gestellten Fragen und uns der Zeitbestimmung von Ereignissen zuwenden.

Das Horoskop steht fest. Es ist gewissermaßen statisch. Wenn ein Horoskop das Leben von Anfang bis zum Ende enthält, so zeigt es alles Geschehen gleichzeitig. Für den Menschen aber ist dieses "gleichzeitig" eine lange Zeit, und es gilt, das Horoskop aufzulösen in menschliche Zeitbegriffe. Hierfür gilt der Schlüssel

ein Tag ist gleich einem Jahr.

Das heißt: der Lauf der Gestirne an einem Tag zeigt das Erleben für ein Jahr. Wir wollen mit der einfachsten Art beginnen, mit dem Sonnenbogen. Der Sonnenbogen ist keinesfalls nur für den Anfänger gedacht. Er wird neben den später zu erarbeitenden Progressionen als Hauptgleichung in den Arbeiten von Ebertin und manchen anderen verwendet. Auch in der klassischen Astrologie spielt er eine Rolle. Er beruht wie gesagt auf der Gleichung: ein Tag ist ein Jahr. Wir brauchen dabei weder die Geburtszeit noch den Geburtsort.

Nehmen wir einmal eine Geburt vom 1. März 1920 an. Wir

wollen mittels des Sonnenbogens feststellen, was sich im 26. Lebensjahr ereignen wird. Es beginnt an dem Tag, an dem man 25 Jahre alt wird. Wir rechnen:

1. März 1920 + 25 Tage -----= 26. März 1920

Nun schreiben wir aus den Ephemeriden den Sonnenstand vom 1. März 1920 und vom 26. März 1920 heraus und ziehen diese Sonnenstände voneinander ab wie folgt:

Sonne am 26. 3. 20: 5° 32' 08" Widder = 365° 32' 08" Sonne am 1. 3. 20: 10° 37' 26" Fische = 340° 37' 26"

Sonnenbogen mit 25 Jahren (26. Lebensjahr)

= 24° 54' 42"

Bei solcher Rechnung müssen wir die Grade der Zeichen in Tierkreisgrade umwandeln. Da wir von 5° 32' 08" Widder = 5° 32' 08" des Tierkreises die 340°37' 26" nicht abziehen können, zählt man in solchen Fällen einen ganzen Kreis mit 360° hinzu. Deshalb also 365° 32' 08." Unser Sonnenbogen ist etwas kürzer als das Lebensalter. Das hat folgenden Grund: Die Sonne läuft in den Herbstund Wintermonaten schneller als in den Frühlings- und Sommermonaten. Infolgedessen ist der Sonnenbogen im ersten Fall stets länger als das Alter, im anderen Fall stets kürzer.

Was fängt man mit dem Sonnenbogen an? Man zählt die gefundene Zahl, hier aufgerundet 24° 55', zu jedem Gestirn des Horoskops hinzu und sieht im Aspektring des Geburtshoroskops nach, welchen Aspekt die um den Sonnenbogen vorgeschobenen Gestirne erreichen. Nicht nur die Gestirne, sondern auch die beiden Hauptpunkte des Horoskops, der Aszendent und das Medium Coeli werden vorgerückt. Aus der Verbindung der vorgeschobenen Faktoren mit den erreichten Aspektstellen lassen sich treffende Aussagen machen, was wir in der nächsten Folge genau demonstrieren werden.

LEHRBRIEF NEUNZEHN

Der Sonnenbogen bietet eine einfache Methode zur Bestimmung von Ereigniszeiten, da die Sonne an einem Tag ungefähr 1 Grad des Tierkreises durchläuft – im Sommer etwas weniger, im Winter etwas mehr – und der astrologische Schlüssel ja lautet:

1 Tag (= ungefähr 1 Grad) ist gleich 1 Jahr.

Wenn also der Sonnenbogen, wie in unserem letzten Beispiel, für 25 Jahre 24° 55' beträgt, so wird jeder Planet, MC und ASZ um diese Grade in Tierkreisrichtung vorgeschoben. Wenn z. B. die Sonne auf 1° Widder steht, wird sie vorgerückt auf 1° + 24° 55' = 25° 55' Wenn nun auf rund 26° Widder ein Planet steht, Widder. gelangt die Sonne mit ihm in Konjunktion. Ein den beiden Gestirnen entsprechendes Ereignis ist fällig! Sie aus einem Horoskop ein besonders markantes Jahr herausheben wollen, so brauchen Sie nicht gleich langwierige Rechnungen anstellen. Machen Sie einfach einen Überschlag. Nehmen Sie zunächst einmal an, der Sonnenbogen wäre genau so groß wie das Lebensalter, also für 25 Jahre 25° und sehen Sie dann in Ihrem Horoskop nach, ob Sie Planeten finden, die etwa 25 Grad von anderen Planeten oder deren Aspektstellen entfernt sind. Stoßen Sie dabei in mehreren Fällen auf die gleiche Entfernung, dürfte die Zeit um 25 Jahre ereignisreich sein. Wenn sie mit solchem rohem Überschlag etwas gefunden haben, dann müssen Sie den Sonnenbogen genau berechnen, um zu sehen, ob die Ereignisse mit 24, 25 oder 26 Jahren zu erwarten sind. Sie können den Sonnenbogen natürlich für jedes Lebensjahr durch das ganze Leben berechnen, wir wollen aber anders vorgehen, weil sich Ihr Blick auf diese Weise besser schult.

Nun gehen wir zu unserem Musterhoroskop. Sie haben es hoffentlich inzwischen abgezeichnet.

Der Aspektring

wird jetzt sehr wichtig. Haben Sie ihn auch übersichtlich angeordnet? Wir stellen die Frage: Wann ergibt sich ein markantes Ereignis? Fangen wir beim MC an! Das MC ist rund 19° vom Uranus entfernt. Hier muß sich etwas plötzlich Hereinbrechendes ereignen. Was befindet sich noch in ähnlicher Entfernung? Merkur und Mars sind ebenfalls ca. 19° voneinander entfernt. Merkur kommt mit ungefähr 19 Jahren in Konjunktion mit Mars. Was ist noch auf den ersten Blick zu finden? Saturn, der stärkste Planet unseres Horoskops, der auch generell der Schicksalsträger ist, steht 19° von der Opp. des Uranus entfernt. Das sind bedeutende Fakten. Mit rund 19 Jahren muß sich etwas Umstürzendes (Uranus die Existenz im 10. Feld) und das Elternhaus Betreffendes (Saturn, Merkur, Mars in 4) ereignen. Der Eigner ist im Winter geboren, der SB (Abürzung für Sonnenbogen) ist größer als das Lebensalter. Versuchen wir es einmal für 18 Jahre:

> Geburtstag 25. 12. 1871 + 18 = 12. 1. 1872

Stand der Sonne am 12. 1. 1872: 291° 39' 32" Stand der Sonne am 25. 12. 1871: 273° 18' 42" = Sonnenbogen für 18 Jahre 18° 20' 50"

Die Sonne schreitet im Lauf eines Tages rund 1° weiter. Demnach beträgt der SB für 19 Jahre etwa 19° 21'. So wird jede Entfernung zwischen 18° 21' und 19° 21' mit 19 Jahren wirksam. Wir zählen nun den SB von 18° 21' zuerst zu den "verdächtigen" Faktoren und tasten dann weiter ab. Wir lösen nun nicht mehr alles in den 360°-Kreis auf, sondern machen es uns einfacher. Sie werden das schnell begreifen.

MC 11° Krebs + 18° 21' = 29° 21' Krebs

Das MC läuft im 19. Jahr über Uranus auf 0° 16' Löwe, denn es läuft bis 0° 21' Löwe. Uranus = einreißend, sprengend, Plötzliches. Uranus in 10 = die äußere Exi-

stenz betreffend. MC = aufrecht stehen in der Welt, Ichbewußtsein, Beruf. Auf einem dieser Gebiete muß die hier angezeigte Erschütterung liegen.

> Saturn 11° 17' Steinbock + 18° 21' = 29° 38' Steinbock

Die Opposition des Uranus auf 0° 16' Wassermann wird im gleichen Jahr erreicht. Saturn = Einengung, der Vater (Sonne und Saturn entsprechen dem Vater). Saturn an 4 = Elternhaus, Vater. Uranus im Spannungsaspekt = plötzliches, aufregendes Geschehen, den Vater betreffend.

Merkur 18° 15' Steinbock + 18° 21' = 36° 36' = 6° 36' Wassermann

Mars auf 7° 27' Wassermann wird von Merkur noch erreicht. Merkur Konj. Mars entspricht Aufregungen, Nervenanspannungen, schlimmen Nachrichten. Beide Planeten in 4 = das Zuhause betreffend.

Wenn man alle übrigen Faktoren betrachtet, so zeigt sich nichts mehr bis auf den ASZ.

ASZ 8° 48' Waage + 18° 21' = 27° 09' Waage

Der ASZ gelangt zum Quadrat des Jupiter auf 27° 32' Waage. ASZ = die Person selbst und ihre Stellung in der Umwelt. Jupiter = Erweiterung, Glück. Dieser Spannungsaspekt weist auf eine Einschränkung, auf einen Verlust, den die Person in ihrer unmittelbaren Umwelt erleidet. Aber Jupiter ist auch in seinen Quadraten nicht bösartig. Die Umstände sind nie vernichtend.

Insgesamt wäre zu sagen, daß das zu erwartende Ereignis in Verbindung mit dem Vater steht. Es wird den Eigner schwer erschüttern, er sieht sich auch bedroht in seiner Existenz, in seinem zukünftigen Beruf. Die Bedrohung ist aber nicht ernstlich, denn das Quadrat des Jupiter, der im Horoskop gut im 10. Feld steht, schränkt nur scheinbar ein. Das Ereignis: Im 19. Lebensjahr des Geborenen starb sein Vater plötzlich. Der Eigner wurde davon recht schwer getroffen, in seiner Berufslaufbahn aber nur vorübergehend gestört. – Eine der häufigsten Fragen, die an ein Horoskop gestellt werden, heißt:

Wann heirate ich?

Über Heirat sagen aus: Planeten in 7, der Regent von 7. Dann Jupiter als "Justizplanet". In männlichen Horoskopen ist Mond (die Frau), in weiblichen die Sonne (der zu befragen. Venus und Mars (Liebe, Aktion, Zeugung) sollten auch dabei sein. Hier stehen Mond und Jupiter etwa 33° voneinander entfernt. Das könnte die Ehe bedeuten. Wohin kommt Mars als Herr von 7? Er müßte das Saturn auf 11° 17' Fische erreichen. Auch das wäre eine ehebezügliche Stellung. Mars ist Eheregent, aus 4 in harmonischem Aspekt. Mars = Handlung, Saturn = Befestigung. Das könnte eine eheliche Heimgründung sein. Neptun aus 7 erreicht wahrscheinlich das Halbsextil des Mondes auf 24° 10' Stier, und Venus müßte zum Trigon des Neptun auf 21° 17' Schütze kommen. So viele ehebezügliche Stellungen lassen auf eine Ehe schließen. Wir wollen deshalb den SB für 33 Jahre ausrechnen.

Geb.-Tag. 25. 12. 1871

+ 33

= 27. 1. 1872

Stand der Sonne am 27. 1. 1872 = 306° 55' 17" Stand der Sonne am 25. 12. 1871 = 273° 18' 42" = Sonnenbogen für 33 Jahre 33° 36' 35"

Mond 24° 10' Zwillinge

+ 33° 37'

= 57° 47'

= 27° 47' Krebs

Mond ist über Jupiter schon 15' hinweg. Die Konjunktion hat also schon am Ende des 33. Lebensjahres, mit 32 Jahren stattgefunden.

Mars 7° 27' Wassermann

+ 33° 37'

= 41° 04'

= 11° 04' Fische

Mars erreicht das Sextil des Saturn auf 11° 17' Fische mit 33 Jahren. Neptun vorgeschoben überlief das Halbsextil Mond das Jahr vorher. Auch Venus v. (=vorgeschoben) Trigon Neptun war im Vorjahr exakt geworden. Wollen Sie bitte alles durchrechnen? Wann hat unser Mann geheiratet?

LEHRBRIEF ZWANZIG

Seien Sie nicht unglücklich, wenn Sie sich nicht klar darüber wurden, wann der Mann geheiratet hat. Es ist nicht leicht. Haben Sie gesehen, daß die Sonne mit 33 Jahren den Mars erreicht? Das ist kein günstiger Aspekt – schon gar nicht für eine Eheschließung. Er deutet eher auf Kampf, Erregung, Unfallgefahr. Doch man muß in jedem Fall individuell werten.

Sextil Saturn, die vermutliche Heimgründung, war mit 33 Jahren fällig, die übrigen in Brief 19 errechneten Aspekte das Jahr zuvor. Eine zur Ehe führende Verlobung ist oft schwer zu unterscheiden von der tatsächlichen Heirat. In unserem Fall dürfte die Verlobung mit der Eheschluß mit 33 Jahren erfolgt sein. Aber da ist noch Sonne Konj. Mars fällig geworden. Wir wissen: die Ehe wurde wieder getrennt. Der Eheregent Mars hat also bei der Heirat eine zwiespältige Rolle gespielt. Der Eigner heiratete zum zweiten Mal mit 55 Jahren. Der SB für 55 Jahre beträgt 55° 53'. Arbeiten Sie zu Ihrer Übung dieses Jahr durch! Wieder werden Sie eine Mond-Jupiter- und Sonne-Mars-Verbindung finden. Auch Saturn-Mars und Neptun-Mond kommen in Aspekten zusammen. Die zweite Ehe wurde, wie erinnerlich, durch den Tod der Gattin beendet.

Nachdem wir nun den Sonnenbogen, den Sie jetzt selbst handhaben können, besprochen haben, wollen wir zum Abschluß unseres ersten Kursteils auf

die Transite

eingehen. Das Horoskop steht, wie gesagt, fest. Die Tierkreispunkte, die in unserem persönlichen Horoskop durch Planeten oder Häuser oder Aspekte der Planeten eingenommen werden, bleiben für uns das ganze Leben hindurch wirksam. Die Planeten laufen aber am Himmel weiter. Jeden Tag zeigen sie ein anderes Bild. Diese laufenden Planeten müssen in ständige Verbindung gesetzt werden zu unserem Geburtshoroskop.

Nehmen wir an, Uranus steht an einem bestimmten Tag auf Schütze. Wenn Sie nun in Ihrem Grundhoroskop auf 25° 25° Schütze Ihren ASZ, Ihr MC, Ihre Sonne oder sonst Gestirn (oder dessen Aspekt) stehen haben, so wird dieser Punkt von Uranus überlaufen (=transitiert). Sol-Aspektbildungen zwischen einem Grundhoroskop und am Himmel laufenden Gestirnen nennt man Transite. den Zur Auffindung der laufenden Planeten brauchen Sie die Ephemeriden des betreffenden Jahres. Einzelne Jahressind heute kaum mehr erhältlich. Es ist wirtschaftlicher, viele Jahrgänge zusammenzufassen, wie bei der "Deutschen Ephemeride" des Otto Wilhelm Barth-Verlags (1981-2000) oder der "Rosicrucian Ephemeris" (1900 -2000). Die Deutung der Transite ist ähnlich wie die der Aspekte im Grundhoroskop. Eine Hilfe bietet das Buch von Ebertin "Transite". Bedenken Sie aber, daß Ihnen kein Buch das Deuten abnehmen kann. Ein Buch gibt Ihnen nur Hinweise. Das gute Deuten ist und bleibt eine Frage Ihrer persönlichen

Einfühlung.

Transite sind die einfachste Deutungsmethode, schon deshalb, weil man nicht zu rechnen braucht; aber sie haben auch ihre Tücken. Auf Transite allein sollte man sich nicht verlassen. Oft sind sie nur die Auslöser der durch den Sonnenbogen oder andere Direktionen angezeigten Ereignisse. Das heißt, sie bestimmen die genauere Zeit. Viele Menschen, vor allem bereits Entwickelte, reagieren auf Transite nur stimmungsmäßig. Transite langsam laufender Planeten wie Saturn, Uranus, Neptun hingegen kommen Direktionen gleich, weil sie eben sehr lange auf einem Platz bleiben und ihre Wirkung daher intensiver ist. Wir werden jetzt einige Beispiele an unserem Musterhoroskop zeigen.

Die erste Hochzeit fand statt am 6. 11. 1905. Mars lief vom 6. 11. 1905 bis 7. 11. 1905 von 21° 17' bis 22° 01' Steinbock. Auf 21° 17' Steinbock befindet sich das Quadrat Neptun (siehe Aspektring!). Mars, Regent von 7, Neptun in 7 im Quadrat? Es wäre besser gewesen, einen anderen Tag zu wählen. Diese Mars-Neptun-Stellung am

-- 78 --

Hochzeitstag weist auf eine etwas vergiftete Atmosphäre hin (Mars-Neptun = Vergiftung, Infektion tatsächlich oder auch seelisch). Venus läuft von 19° 29' Waage bis 19° 43' Waage. Sie nähert sich der Opposition Neptun auf 21° 17' Waage. Solche Opp. entspricht zarten, aber doch verwirrten Gefühlen. Mars und Venus = die zeugende Liebe, vertragen sich durchaus nicht mit Neptun. Die langsam laufenden Planeten berühren keine Stellen des Horoskops. Aus diesem Beispiel sieht man, daß der Hochzeitstag aus den Transiten nicht hervorgeht. Man kann aber sagen, daß

eine Ehe, unter solchen Transiten geschlossen,

einen recht schlechten Start hat. Wir wollen uns nun einem langsamen Planeten zuwenden, der aufgrund seines Laufs für die weiteren Jahre einige Aussagen gestattet. läuft am Hochzeitstag von 1° 37' Steinbock bis 40' Steinbock. Er nähert sich der Sonne, die er im Dezember 1905 überläuft. Die Umlaufzeiten der Planeten Sie in Brief 7. Uranus läuft rund 7 Jahre durch ein Zeichen. Er berührt im Dezember die Steinbocksonne, läuft dann in den nächsten Jahren in das 4. Feld über Merkur und Mars. Hier werden wesentliche Transite fällig. Man gewinnt aber auch aus dem Lauf der großen Planeten in den Häusern eine gewisse Übersicht über die dem Haus zugehörenden Angelegenheiten. Uranus hält sich noch im 3. Feld auf. In Dezember 1907 ist er bereits auf 11° Steinbock angelangt und läuft somit in Feld. Im 4. Feld bleibt er bis 1916. Sehen Sie sich nun im Aspektring die Aspekte an, die Uranus im 4. Feld überläuft! Sie finden vorwiegend Spannungsaspekte. Aus diesem Lauf können wir über die häuslichen und familiären Dinge in den auf den Eheschluß folgenden Jahren einiges entnehmen.

Uranus

überläuft im ersten Ehemonat die Sonne in 3. Das entspricht viel Unruhe, Auseinandersetzungen in der Umgebung, zu viel unvermuteten Besuchen aus dem Bekannten-

-- 79 --

und Verwandtenkreis (3. Haus), aber auch einem außergewöhnlichen Freiheitsbedürfnis. Der Eigner möchte am liebsten davonlaufen. Wenn Uranus den Saturn an Spitze 4 erreicht, dürfte sich die erste häusliche Krise erge-Der festgefügte Saturn und der sprengende Uranus passen nicht zusammen. Eine allseitige große Nervosität macht sich breit. Wenn Uranus den Merkur erreicht, so ist das nicht gefährlich, weil er gleichzeitig das Sexder Venus erreicht. Es dürften hier im Gegenteil originelle und liebenswürdige Einfälle, ein charmantes Wesen des Geborenen zu einer heiteren, liebevollen Zeit beitragen. Auch für Kindersegen ist eine Uranus-Venus-Stellung günstig. Wenn dann aber Uranus zu Mars gelangt, wird die Energie zu groß. Es gibt Auftritte. Das geschieht zum erstenmal im April 1913, zum zweitenmal im Juni 1913, zum drittenmal im Januar 1914. Warum dreimal? Das kommt von der Rückläufigkeit. Das scheinbare Vor-, Zurück- und wieder Vorlaufen der Planeten ja nach ihrem Lauf, Aspektstellen mehrmals läßt berühren. Die Jahre 1913 und 1914 waren tatsächlich Krisenjahre. Mancherlei Trennungen erfolgten, aber noch keine Scheidung. In der jetzigen Zeit könnte ein so scharfer und langer Transit einer Scheidung entsprochen Man muß aber stets die Zeitumstände berücksichtigen, in der sich solche Stellungen bilden. 1914 ließ sich nicht so schnell scheiden. Außerdem muß man konventionelle Grundeinstellung des Eigners berücksichtigen, die gefährlichen Aspekten einigen Widerstand entgegensetzt. Als Hauptfaktor aber gilt die Lieder Partner zueinander, die durch das Horoskop kaum zu erfassen ist.

--- ENDE ----

ANHANG

Für die Bezeichnung der Gestirne und der Tierkreiszeichen haben sich in der neueren Literatur die nachstehenden Abkürzungen eingebürgert, die - was die Tierkreiszeichen betrifft - auf den jeweiligen lateinischen Namen beruhen.

| so | Sonne |
|----|------------|
| MO | Mond |
| ME | Merkur |
| VE | Venus |
| MA | Mars |
| JU | Jupiter |
| SA | Saturn |
| UR | Uranus |
| NE | Neptun |
| PL | Pluto |
| NO | Mondknoten |

| ar | Widder | (aries) |
|----|------------|---------------|
| ta | Stier | (taurus) |
| ge | Zwillinge | (gemini) |
| ca | Krebs | (cancer) |
| le | Löwe | (leo) |
| vi | Jungfrau | (virgo) |
| li | Waage | (libra) |
| sc | Skorpion | (scorpio) |
| sa | Schütze | (sagittarius) |
| ср | Steinbock | (capricornus) |
| aq | Wassermann | (aquarius) |
| pi | Fische | (pisces) |
| | | |

und Verwandtenkreis (3. Haus), aber auch einem außergewöhnlichen Freiheitsbedürfnis. Der Eigner möchte am liebsten davonlaufen. Wenn Uranus den Saturn an Spitze 4 erreicht, dürfte sich die erste häusliche Krise ergeben. Der festgefügte Saturn und der sprengende Uranus passen nicht zusammen. Eine allseitige große Nervosität